

Instand

Illustrierte Zeitung zum Wochenende

12. Juni 81

Nr. 14

1-Mark

BesetzerPost

Berlin



Tanz auf dem Vulkan

...ist angesagt im KuKuCK dem Kunst-KulturCentrum im besetzten Haus AnhalterStr.7 in Kreuzberg 61. Und, natürlich, nicht nur dort, sondern in vielen anderen Häusern auch. Wie der KuKuCK mit der Situation fertig wird, die vor zwei Wochen Räumungsalarm auslöste, haben wir auf den Seiten 16 - 21 dargestellt.



Alles klar auf der Andrea Doria

Zur Zeit (und das schon ne ganze Weile) wird viel geprügelt, verhaftet, getreten, an den Haaren über den Boden geschleift (s. Foto von der RIRa-Razzia in der WilliAlexis Dienstag morgen) in Berlin(West). Steine dagegen fliegen weniger. Woran man erkennen kann, von wem die Gewalt, die Provokation und der ganze Unfriede überall auf der Kiezscene ausgeht: Von ihnen! Trotzdem:

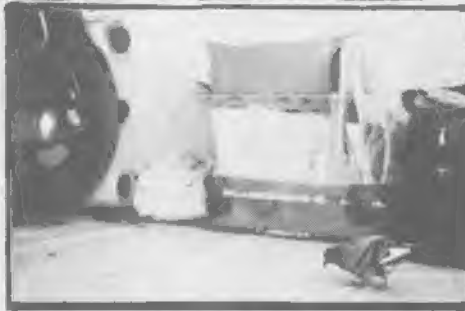
Sie können uns nicht auseinanderprügeln!



Eigentlich...

... hatten wir diese Nummer 14 ja in Charlottenburg machen wollen, um dort mit dem "Kiez-Porträt" zu beginnen. Gepackt hatten wir am Sonntagabend auch schon, die Anlaufstelle in der Nehringstrasse war klargemacht und es hatte weitergehen können, wenn, ja, wenn... das Abschiednehmen nicht so schwer wäre...!

Das war es aber im KuKuCK nun erstmal. Besonders, wenn man das Gefühl hatte, dass noch garnicht alle von der Truppe so richtig mitbekommen hatten, dass sie die BesetzerPost zu Gast hatten. Dass es irgendwie doch noch nicht zu einer richtigen Zusammenarbeit gekommen ist. Dass es alles hätte viel besser laufen können, arbeitsmäßig wie auch menschlich, wenn nicht der Räumungstango so dicke laufen und man einfach mehr Zeit füreinander haben würde. Die Konsequenz war einfach, zumal am Montag der RäumungsAlarm auch wieder anwuchs: Wir blieben erstmal da.



Eine ungewöhnliche Teilnehmerin an der B.P.-Redaktionskonferenz am Sonntagabend im KuKuCK: Caligula, die Kuckucks-Taube.

Ansonsten war der Zulauf eher schwach. Man war mal wieder unter sich. Vielleicht ist der Termin - direkt im Anschluß an den Besetzer-Rat auch nicht so günstig, denn dieser stresst bekanntermaßen ganz schön.

Dennoch beschlossen wir, die mit der letzten Nummern in Angriff genommenen Themen weiterzuentwickeln und bitten alle Leser, die mit Rat und Tat und Material etwas dazu beitragen können, sich zu melden, (Adresse s. unten im Rahmen) oder auf's

Redaktions-Treffen

Sonntag ab 19 Uhr im
KuKuCK, AnhalterStr. 7
1 Berlin 61
(Tel. 261 88 00)

zu kommen. Die Themen sind:

- Alles über unsere Selbstverwaltung. Selbstorganisation u.-hilfe unsere Infrastruktur usw.
- Material zu unserer Geschichte
- Kiezporträt - alles über unsere nähere Umgebung, in den nächsten beiden Nummern in Charlottenburg.

Lokal-Redaktionen

Schöneberg PotsdamerStr. 159
Kreuzberg 61: wieder offen
Neukölln Richardplatz 8 (?)
Wedding: Schulstr. 7
Moabit: Jagowstr. 12
Süden: LimaStr. 29
Charlottenbg. Nehringstr. 34

Handverkäufer verdienen -30 pro verkauftes B.P.-Exemplar. Melden!

ABO

Brief mit Schein schicken.
Kostet DM 2.- pro Nummer
In' Knaast natürlich umsonst.

STAMM-REDAKTION

Thomas Naunynstr. 77 1/36
Tel. 16 - 1800 611 81 81

Wir vertreiben uns selbst

Der alte Aberglaube von der bösen 13 schien für diesmal wiederlegt: Mit nur 3 Stunden Verspätung war das BP-Layout am Donnerstag zum Drucker gegangen, und 24 Stunden später war sie dann da gewesen, die Nummer 13, fertig gelegt, gefaltet, geheftet und sauber beschnitten.

So konnte diesmal die ganze Nerverei mit dem Zusammenlegen und mit dem Verteilen ungelegter (und oft ungleicher) Seitenstapel an die Bezirke ausfallen, und die Chance war groß, dass die BP auch für den Leser das werden würde, was im Untertitel angekündigt worden war, Illustrierte Zeitung zum Wochenende...

Der folgende Bericht von der Vertriebstour der BP Nr. 13 soll einmal aufzeigen, wie es dann weiterläuft, um diesen Anspruch zu verwirklichen.

Eine halbe Tonne Papier...

Freitag morgen auf dem Hof einer kleinen Kreuzberger Firma: Aus der Ecke neben dem Fahrstuhl lacht mir die Palette mit 4.090 Exemplaren der "Entenpost" entgegen, appetitlich beschnitten und in Hunderterpacks und ich frag mich bei diesem erfreulichen Anblick, welcher idiotische Anspruch uns bisher davon abgehalten hat, es so wie diesmal zu machen. Die 400 Mark, die das zusätzlich kostet, werdens doch kaum gewesen sein.

Seit langem hab ich nun wieder mal richtig Lust, unsere Zeitung zu vertreiben, an die lokalen Verteilerstellen, Kneipen und Handverkäufer und als ich mit Einladen fertig bin, kommt mir die halbe Tonne Zeitungspapier diesmal so wenig vor...

Charlottenburg

In Charlottenburg siehts nicht schlecht aus diesmal. Hier war die Arbeit des Zusammenlegens immer die Hürde gewesen, das fällt nun weg. Außerdem ist die Fassade endlich fertig bemalt, wunderschön leuchtet das über den ganzen Kiez am Klausener Platz - die Leute aus der Nehringstrasse haben wirklich ne Entlastung verdient. Ich liefere ihnen nur 200 Stück und bin hinter der Abrechnung der letzten Nummern nicht so arg her. Wir haben ja auch diese Spende bekommen und können jetzt wieder bei Null anfangen...

K36

Inzwischen ist jemand aus der Liegnitzer bei der Post aufgetaucht und hat 300 Stück verlangt, um den K-36-Vertrieb zu übernehmen, toll! Man sollte die Hoffnung auf ein Wunder nie aufgeben und als ich vorsichtshalber die eine und andere Kneipe im Kiez aufsuche, kann ich meine Packen gleich wieder mitnehmen, sie sind schon beliefert!

Neukölln

Mit frischem Optimismus also nach Neukölln, auch so ein Ort der mächtig angefachten und dann auf Null gesunkenen Hoffnungen. Hier hatte es das letzte Mal Krach gegeben, von einem Kaliber, was sonst das Ende der Zusammenarbeit einzuleiten pflegte; angemacht hatten wir die Neuköllner, weil nix verkauft und die Kohle nicht reingekommen war und von Beiträgen zur Kiezseite war auch schon lange nichts mehr

Fortsetzung auf S. 24

inhalt

| | |
|---------------------------|--------|
| Editorial | 2 |
| BeschwätzerPost | 3 |
| Post von der Front | 4, 5 |
| Die andere Hälfte | 6 |
| Wir überwachen uns selbst | 7 |
| KIEZSEITEN K36 | 8 |
| Neukölln | 9 |
| Schöneberg | 10 |
| Kreuzberg 61 | 11 |
| Wedding | 12 |
| Moabit | 13 |
| Charlottenburg | 14 |
| Süden | 15 |
| TANZ AUF DEM VULKAN | 16, 17 |
| KUKUCK - VULKAN | 18 |
| Vulkan - Fassade | 19 |
| Das 5. Haus | 20 |
| Räumung? | 21 |
| (Fassaden Entwürfe | 18-21) |
| Die Historische Seite | 22 |
| Frauen | 23 |
| Betrifft BP | 24 |
| BA4: Farbe II | 25 |
| Auswärts | 26 |
| Schwarzes Brett | 27 |
| Entenpost | 32-28 |

B.P.

Beschwätzer - Post 12.6.81
Die größte Zeitung Berlins

Überlastet Die Hälfte Garnicht Entlastet

...scheint die Berliner Besetzer-Bewegung wie ist es sonst anders zu erklären, daß jetzt zwei Häuser, besetzt und klargemacht, zur "Zweit-" oder "Erstbesetzung" angeboten werden?

Berichte auf S.15 u. 6

... der besetzten Häuser würden's auch tun! So ein Vorschlag aus der Berliner Besetzer-Szene, letzte Woche auf dem Flugblatt und dann in der "TAZ" zu lesen.

Bericht dazu auf S.6

... mehr wird die Frauenseite in der "Besetzer-Post" erscheinen. Statt dessen soll in Zukunft über Probleme zwischen Weib + Mannlein in Besetzerkreisen berichtet werden.

... wurde die Bewegung durch den Entschluß der B.P., die Zeitung in Zukunft im Lohn-Verfahren zusammenzutragen und -heften zu lassen. Leider ist durch die Kosten dafür eine Preissenkung erstmalig unmöglich geworden.



Höllensbock los!

Der Höllensbock ist los! Ganz Berlin leidet unter dieser Plage, gegen die bisher noch kein schlagkräftiges Mittel gefunden worden ist. Die Seuche soll in Berliner Justizkreisen hochgezück-

tet worden sein, von der neuen Regierung gutgeheißen und vom großen Teil der Bevölkerung schweigend hingenommen worden sein. Was denken sich die Leute eigentlich? Das rechte Foto zeigt ihn



Das BADE-Wetter



Das Wetter war ein ausgesprochenes

BADE-Wetter. Zum Besetzen schon zu gut, denn da muß/müßte/sollte man dann ja auch drinne sein. Allein schon, falls geräumt wird - kann ja sonst nicht werden. Ansonsten herrschte Wind und Sturm erwartungsgemäß ganz Berlin (West). In der nördl./südlichen Friedrichs-Stadt wurde ein Vulkan gesichtet, der sich langsam auf KA 36 zubewegt und den Namen "Kukuck" hat. Im Funk Störungen: Lautes Schnarchen auf der Sendestation störte die Berliner Besetzer-Welle.

Tango Vulcano

Fast könnte man es eine neue Modekrankheit nennen: In Berlin grassiert zurzeit der Tango wieder. Jetzt in der Vulcano-Variante, komponiert von Frh.v. Schweißbacker, dirigiert von Staats-Dirigent Beilenbock und auch benannt als "RäumungsTango". Denn er wird so getanzt, dass man am dransten ist mit seinem Haus und doch die Laune nicht verliert



Brutal brutal!

Brutal geht die vom Volk bezahlten Hüter des Rechts, das vom Volke ausgeht, mit dem Volk um zurzeit in Berlin. Jedenfalls mit einem Teil von ihm. Mit denen, die instandbesetzt haben zum Beispiel. Ob das Konkurrenzgeschichten sind? Die Instandbesetzer haben ja massive Rechtspflege betrieben, indem sie den verbotenen Leerstand in mehr als 180 Häusern beendeten. Müßte man mal fragen...

SCENE IN REST-BERLIN

zum dritten mal nun schon: Das TROTT-und-Taktik-Theater aus Berlin-Zukucksberg gab in der Nacht vom Dienstag zu Mittwoch wieder eine Vorstellung am Mehringdamm. Und zwar eine kleinere Aufführung mit nur etwa 80 Darstellern und etwa doppelt soviel Statisten, die alle in Grün gekleidet waren. Die Ausstattung wurde abgerundet durch ca 40 Wannen und einen Einsatzleiter.

Anschlag auf B.P.

Das hätte man ja nicht gedacht! Auf die BesetzerPost ist ein Anschlag verübt worden. Und zwar auf ihren Gründer und Erst-Herausgeber. Das heißt, auf einige seiner Fensterscheiben - in einem quasi besetzten Haus (s. Foto rechts nebenan...) Allerdings trafen die Steine des oder der nächtlichen Attentäter/innen die falschen Fenster. Die Hausgemeinschaft ist nun etwas ratlos: Wer trägt den Schaden? Die B.P. hat auch kein Geld übrig.



RAZZIEN



Dienstagmorgen 7 Uhr. Vor der Willi-Bald-Alexisstr. 39 fahren etwa 10 Wannen vor.
Die meisten Leute vom Haus befinden sich gerade auf dem Weg zum Kuckuck, der geräumt werden soll.
Sie können nur noch zusehen wie die Bullen die Straße absperren und ins Haus eindringen.
Eine halbe Stunde später werden die ersten Bewohner der Willibald freigelassen.
man hat ihnen einen Durchsuchungsbefehl vom 16.4. gezeigt ausgestellt wegen Hausfriedensbruch und wegen angeblichen Stromklauens.



Dann um 11 Uhr der zweite Alarm.
Es heist das in der Manteuffelstr. der Bauhofgereszt wird, was allerdings nicht stimmt.
Die Bullen habe den unteren Teil der Manteuffelstr. abgesperrt und durchsuchten, das gegenüberliegende Haus vom Bauhof, die Manteuffel 90.
Die Bullen zerst
Der gleiche Grund wie in der Willi-Alexis: Stromklaus. Obwohl seit 6 Wochen ein Zähler beantragt wurde.
Die Bullen zerstören die Steigleitungen und beschlagnahmen Radios und Feuerlöscher.
Die Leute, die im Haus waren, werden nach der Paßkontrolle wieder freigelassen.
Am Görlitzerbahnhof wird ein Passant der bei rot über die Ampel ging, derb niedergeschlagen, das er verletzt zusammen bricht.
Um die Ecke geht es gleich weiter.
In der Naunyst.77. Grund: angeblich soll gestohlene Balken im Haus sein.
Natürlich wird nichts gefunden.



DEMO-SPANDAU

nachdem uns die pigsam M3.6 zum 4x durchsucht und dabei gleich den strom geklaut hatten haben wir am nächsten tag 'ne demo gemacht. wir hatten sie in 36- und schöneberger besetzerat angekündigt. wir hatten wieder an der solidarität dessen, was sich bewegung schimpft, zu knabbern. ca. 100 leute waren angetreten, davon 1/3 "einheimische". dafür waren die pigs mit 3x soviel angetreten.
so blieb uns nicht viel bewegung wir hatten viel mühe vom treffpunkt rathaus wegzukommen, haben es dann aber doch gepackt ne runde durch die spandauer konsumcity zu wrennen.
es blieben leider alle scheiben ganz. nach der 1. runde war dann schlus. ne hunderterschaft verstärkung kam uns aus der wache moritzstr. entgegen und kreiste nen großteil von uns ein (ca. 70). die bevölkerung half kräftig mit, einige "ausreißer" wieder einzufangen.

DEMO-MEHRINGDAMM

- 19 Verhaftete Mehringhof
- 16 Heinrichplatz
- 7 Kotbussertor
- 4 O- Platz Beim Barrikadenbau
- verhaftet-
- 16 Verhaftungen

REIN IN DIE HÄUSER

"Können wir besetzte Häuser schützen?" fragten sich ein paar Politologie-Studenten und meinten: "Ja!"
Sie schlagen nun vor, während der letzten Wochen des langsam, aber sicher auslaufenden Sommersemesters noch mal eine Unterstützungsaktion für die Hausbesetzer durchzuführen. Und zwar soll die so aussehen, daß in diesem Zeitraum möglichst viel Seminare und andere Veranstaltungen aus der Uni raus- und in besetzte Häuser rein verlegt werden.
Deshalb unser Tip an die Hausbesetzer-Studies aller Fachbereiche: Diskutiert diesen Vorschlag in Euren Seminaren! Macht den Lahm-Ärschen und den Profs wieder mal Dampf! Laßt die Linken Farbe bekennen und ködert sie mit verlockenden Angeboten wie z. B. Seminare in schönen Berliner Altbauten abzuhalten, auf'm Balkon, aufm Dach, im Hof, im Garten - und das bei dem Wetter!!

PROTEST GEGEN HÖLLENBROCK

Bei einer Protestaktion gegen den Berliner Staatsanwalt Wolfgang Höllenbrock sind am Freitag ein Mann und eine Frau vorläufig festgenommen worden. Über 100 Leute hatten sich in die Nähe des Hauses von Mühlenbrock im Ortsteil Grunewald. Als Staatsanwalt in der politischen Abteilung beim Landgericht Berlin ermittelt Mühlenbrock bei Hausbesetzerverfahren und vertritt oft die Anklage. Die Demonstranten trübten per Trillerpfeifen ein bißchen rum, waren aber ansonsten trotz mitgebrachter Farbbeutel friedlich. Von insgesamt 125 Demonstranten wurden die Personalien festgestellt, außerdem zwei Privatautos überprüft. Etwa 100 Sympathisanten aus der Hausbesetzerzene waren am Donnerstagabend offenbar aus Protest gegen Hausdurchsuchungen in einer nicht angemeldeten Demonstration durch die Altstadt des Berliner Bezirks Spandau gezogen. Die Polizei überprüfte 69 Demonstranten und verhängte gegen sie Ordnungswidrigkeitsanzeigen wegen "Teilnahme an einem nicht angemeldeten Aufzug". (dpa)

Post von VERURTEILUNGEN

Am Mittwoch wurde ein im März festgenommener Demonstrant zu 1 Jahr auf Bewahrung verurteilt. Der Schwerpunkt der Anklage war das der Angeklagte eine Fahne bei der der Demonstration dabei hatte. Da ein Fahnenenträger immer Leute Mitziehe und um sich sammelte. Ob er die Fahne getragen hat konnte nicht schlüssig bewiesen werden.

Ein Angeklagter der am 12.12. festgenommen wurde, ist zu 10 Monaten Knast auf Bewahrung verurteilt worden.

FREISPRUCH

Freigesprochen wurde ein Teilnehmer von der Straßenschlacht am 17.12 auf dem Kudamm

BULLEN =

Schwer verletzt

Mit brutaler Gewalt (draufhauen egeß was passiert) knüppelten die Bullen bei der Aktions am Winterfeldplatz einen Demonstranten nieder. N
Nachdem man ihn ins Krankenhaus gebracht hatte wurden schwere Gehirnbildungen festgestellt und er kam sofort auf die Intensivstation, da Lebensgefahr bestand.
Eine Woche lag er dort im Koma.
Inzwischen geht es ihm wieder etwas besser und wir hoffen das er wieder ganz gesund wird.
Mit der gleichen Gewalt wurde in Kreuzberg Kneipe Gäste niederknüttelt. Proteste dagegen wurden mit dem Knüttel beantwortet.
Einem 20 jährigen zerschlugen die Bullen die linke Gesichtshälfte, sein ganzer Körper ist mit Prellungen und blauen Flecken überzogen.
Die Situation ereignete sich am Leusitzer Platz. Einige Wannen voll mit Bullizisten stürzten sich auf eine Gruppe jugendlicher. Der Verletzte wurde von sieben Bullen attackiert und so lange auf ihn eingeschlagen bis er zusammen brach.



der Front

FREISPRÜCHE

Ein Angeklagter der am 31.1. vor dem besetzten Haus am Frankelufer mitgeholfen haben sollte, Barrikaden zu bauen wurde freigesprochen.

Ein Angeklagter der angeblich am 12.12. einen Stein geworfen haben soll wurde freigesprochen. Der Richter kritisierte sogar das Verhalten der Bullen.

Ein Angeklagter der am 15.12. von einem Zivi festgenommen wurde und sich gewehrt hatte wurde freigesprochen. Die Staatsanwaltschaft hatte sechs Monate auf Bewahrung und 3000 Geldbuße gefordert.

TERROR



Der jüngste Fall dieser Bullenbrutalitäten ereignete sich während der Razzia in der Mantuffelstr. Dort wollten die Knüppelhelden einen Passanten der bei rot über die Ampel ging verhaften. Als dieser sich passiv weigert bekam er es mit dem Knüppel zu spüren. Leute die herumstanden und Bilder machten wurden verhaftet und der Foto beschlagnahmt.

Vorsicht

Der Bullenterror war zwar schon im, mer da ist aber in letzter Zeit durch diese Vorfälle offensichtlicher geworden. Ganz deutlich ist dies auch schon daran zu erkennen das sie sich noch gegenseitig drauf bringen mit der Parole "heut rein egal was passiert". Sich dagegen zu wehren in dem Moment wenn sie auf einem zugerollt kommen ist sinnlos, da die meisten in der überzahl und besser ausgerüstet sind. Wir sollten uns daher schon vorher gegen diese Gewalt schützen. Gehen wir zu Bulleneinsätzen sollten wir gut, bequeme Schuhe anhaben. Dann immer Vorsichtig die Bullen beobachten und sehen wie die drauf sind. Ist die Stimmung gereizt nicht zu nahe herangehen. Kann leicht ins Auge gehen. Legen sie los ist es besser sich erstmal in Sicherheit zu bringen. Nie alleine sich den Bullen stellen. Es gibt echt einen Unterschied zwischen Mut und leichtsinn.

UTOPIA

SENDEPAUSE

Hallo, hier Radio Utopia, nicht Ultrakurzwelle, sondern schwarz auf weiß: Hiermit wollen wir bekanntgeben, das Radio Utopia seinen Sendebetrieb eingestellt und aufgehört hat zu existieren. Leicht ist uns diese Entscheidung nicht gefallen. Die Arbeit war nicht nur stressig, chaotisch und angstgeladen, sondern hat auch unseren konspirativen Seelen viel Spaß gemacht. Dies muß hier nochmals gesagt werden.

In unserer Auseinandersetzung rund um den Sender, rückte mit dem zunehmenden Druck der Bullen das Problem der Sicherheit der Gruppe immer mehr in den Vordergrund. Spätestens seit der Durchsuchung von radikal ist uns klargeworden, das nach uns nicht einfach gefahndet weil wir ein Gesetz gebrochen haben, sondern weil wir das Meinungsmonopol des Staates angreifen, und wenn diesem Staat die Inhalte unbequem sind kann er ja über den & 129 a mit ein paar Jahren Knast reagieren.

Ein teilweise schlampiger Umgang mit Kontakten zu anderen Gruppen und den Spitzelaktivitäten bracht uns zu dem Entschluß aufzuhören um uns nicht der Illegalität und dem Knast auszusetzen. Eine Menge Fragen wurden diskutiert. Welche aufgabe hat ein Schwarzsender, z.B. über Demos informieren, durch feelings anzutören tönnen... und steht das überhaupt im Verhältnis zu dem Risiko welchen man sich damit aussetzt.

Klar war das wir so ein Medium brauchen um über den Knast, Hungerstreik unzensiert zu diskutieren, und unsere Wut rausschreien zu können!!!! UTOPIA IST NICHT TOT

ES LEBE DIE BEWEGUNG DER FREIEN RADIOS !!!!

SCHWARZE RATTE funkt

Nach der Einstellung des Sendebetriebs von UTOPIA funkt ein neuer Sender mit dem Namen "Schwarze Ratte" weiter. Die neuen Atherpiraten landeten einen spektakulären Coup, sie ließen sich unter dem Stichwort "Aktion Harakiri" von den Bullen beschlagnahmen, um herauszufinden wie lange es dauert bis sie angepöbelt und der Standort festgestellt wurde. Die schwarze Ratte will in Zukunft so oft wie der SFB senden. Dabei sollen die Ereignisse der Bewegung aufgearbeitet werden. Zum Beispiel Verhaftungen bei Demos, Einzelaktionen, Hungerstreik außerdem könnten besetzte Häuser über den Sender etwas anstehende Räumungen durchgeben.

BESETZER RAT TAGT:

Wie eine Frau berichtet wird schon gegen ein paar Leute vom Frankelufer und Herrenhuterweg versucht den & 129 anzuwenden. Dadurch werden einige von uns in versterkt MAB, kriminalisiert. Eine weitere Methode uns einzuschüchtern und zu spalten setzt sich Möllbrock damit durch sieht es finster für uns aus. Was können wir dagegen tun?

Verstärkte Öffentlichkeitsarbeit machen. Auf der einen Seite der Bevölkerung vermitteln mit welchen Methoden die Staatsanwaltschaft und die Bullen arbeiten. Auf der anderen Seite unsere Vorstellungen von unserem Leben zeigen. kriminell ist. Nächste Frage war wie es eigentlich mit der Knast arbeit aussieht. Bisher ist es immer noch nicht geschafft worden das einzelne Häuser in den Knast gehen schreiben usw.. In der Beziehung sollte man mal mehr tun anstatt zu quatschen. Als nächstes wurde noch das Flugblatt aus K36 bequatscht. Ob der Besetzerat jetzt aufgelöst wird soll sich nächste Woche entscheiden.



Die andere Hälfte Zu viele besetzte Häuser

und ein Kommentar dazu:

180 Häuser sind zuviel für eine Besetzerbewegung. Diese ketzerische These findet sich auf einem Flugblatt aus dem militanteren Flügel der Hausbesetzer. In dem Papier wird der sofortige Abbruch der Verhandlungen mit dem Senat über das berühmte Treuhandmodell gefordert. Wenn die Häuser, die verhandeln wollten, aus dem Besetzerat rausgeschmissen wären, sollte man wieder über Barrikadenbau, Telefonkette, Mietboykott, Blockräte, aber auch über die Sanierungspolitik der CDU diskutieren.

"Wir behindern uns selbst", heißt es in dem Papier, das offensichtlich von einem Bewohner eines schon sehr lange besetzten Hauses stammt. "Ich finde, wir sollten besser zugeben, daß 180 Häuser zuviel für eine Besetzerbewegung sind. (...) Es haben sich U-Boote eingeschlichen. Sollen die machen, was sie wollen, meinetwegen auch Mietverträge. Hauptsache die Zahl der besetzten Häuser geht so schnell wie möglich auf einen verkraftbaren Punkt zurück". Bei allen Diskussionen um die Legalisierung von besetzten Häusern soll von den "Verhandlern" immer wieder ein Argument gekommen: Die Leute, die nicht verhandeln wollten, wüßten ja auch nichts Besseres. "Ich finde diese Behauptung die größte Frechheit des Jahrhunderts. Alles, was in der Bewegung bisher passiert ist, ist von den Leuten gemacht worden, die nicht

verhandeln wollen. Die anderen hatten ja gar keine Zeit für Straßenfeste, Demonstrationen, Flugblätter, Zeitungen, Barrikaden, Kaffeeklatsch, Plakate und all die anderen Sachen. Die waren doch damit beschäftigt Gesellschaftsverträge und ähnlicher Scheiß auszuarbeiten." Viele Leute, die während des Besetzungsbooms ein Haus okkupiert haben, hätten an einer Auseinandersetzung mit der Sanierungspolitik ohnehin kein Interesse. In der letzten Zeit hätte außerdem die Auseinandersetzung um den "Besetzerstatus" gefehlt. "Was haben wir eigentlich mit diesem Status für Möglichkeiten und warum sollten wir nicht auf ihn bestehen?" fragt sich der Kreuzberger Autor des Flugblatts. Zum weiteren Vorgehen sind folgende Punkte vorgeschlagen: Der ständige Besetzerat aller Häuser

sollte abgeschafft, dafür zwei mal in der Woche "Bewegungsvollversammlungen" für alle Interessierten organisiert werden. Die Besetzeräte der verschiedenen Bezirke sollten reorganisiert werden. Es müßte klargestellt sein, wer von welchem Haus kommt. Besetzer, die verhandeln wollten, sollten rausfliegen. Die wichtigsten Themen für den Neuanfang seien: Barrikadenbau, Telefonkette, Blockräte, Mietboykott, Sanierungspolitik der CDU. Bei der Beschäftigung mit der CDU-Politik dürfte sich wohl auch schnell erkennen lassen, wie sich das Problem mit den zu vielen besetzten Häusern für die Bewegung lösen läßt. Einfach abwarten, dann wird es Herr von Weizsäcker als Regierender Bürgermeister schon schaffen, daß die Besetzerbewegung wieder klein und überschaubar wird.

Also, ich kann den Verfasser des Flugblatts verstehen.

Es ist zwar Wahnsinn, was er da vorschlägt, aber wenn man sich mal ansieht, was für Lunsch in der BesetzerSzene mit drinhängen, kann man seine Verbitterung verstehen. Er weiß vielleicht nicht, dass viele der Besetzer der ganzen Lage einfach nicht gewachsen sind und sich eben nach ein bißchen mehr Frieden sehnen oder nach mehr Solidarität unter uns. Trotzdem glaube ich nicht, dass er den Vorschlag ernst meint, dass ne Menge Häuser über solche "Legalisierungs"-Modelle wie Treuhand-Verwaltung, SPI-Erbpachtverträge oder andere Modelle aus der Bewegung aussteigen, zu Mietern, Pächtern und Besitzern werden.

Nein. Ich verstehe seinen Vorschlag als eine beabsichtigte Provokation, um vielleicht die Abgeschlafenen wachzurütteln und den allzu hektisch und militanten Druffen vor Augen zu führen, was passieren könnte - nämlich etwas, worüber sich Weizsäcker und Co nur freuen würden: Die Bewegung kleiner statt größer werden zu lassen.

Außerdem regelt sich das ja eh alles von selbst und von den einzelnen Häusern aus und diese Autonomie ist gut so. Der Besetzerat ist doch garnicht befugt, einzelnen Häusern was zu befehlen oder sie auszuschließen - wir sind doch keine Partei oder sowas.

Die Bewegung sollte nicht schrumpfen und härter werden, sondern aufblühen und viele verschiedene Blüten tragen. Die Dornen sind an diesem Gewächs sowieso schon dranne... ay!

AUFGEBEN?

Am 13.3.81 haben ca. 30 Leute den Jungfernstieg 12 in Neptarfelde. Nach den Osterferien waren es noch 10 - heute nicht das Haus von der Aufgabe. Das Symptom scheint typisch für die Bewegung - die Unwachen sind es indes nur teilweise.

Schon die „Besetzer-Mischung“ ist nicht typisch: 2-3 Arbeiter, 2-3 Studenten, der Rest Schüler - im Durchschnitt also viel zu jung. Besetzer haben die Leute aus unterschiedlichen Gründen: politische („was gegen den Scheiß-Staat machen“), Lebensgefühl („alternativ leben“, „Freiraum, gemeinsam wohnen“) und Wohnraumangel.

Noch das Wuchs zusammen. Auseinandersetzungen über einen uns angebotenen Nutzungsvertrag wurden gelöst: Der Vertrag wurde aus Solidarität mit den anderen Häusern abgelehnt. Das ist auch schon der erste Punkt. In einem Haus außerhalb Kreuzbergs, Schönebergs etc. fehlt der Kontakt zu anderen Häusern. Man selbst ist überall dabei, wenn's in der City rund geht, nach außen aber kommt kaum einer. Praktische Zusammenarbeit ums Haus rum

ist schwer zu meistern und wird durch den Egoismus der „City-Häuser“ noch erschwert. Wichtiger aber war, daß am 2. Tag der Besetzung eine Rockergruppe („Memento Mori“) Anspruch auf den auf dem Grundstück befindlichen Bungalow erhob. Sie suchte mit 2 Jahren verheißung einen Glühraum. Das Zusammenleben beider Gruppen klappte nicht. Was die Besetzer aufkauten wurde von den Rockern im Duff wieder zerstört. Diese ständigen Rückschläge entmutigen ganz schön. - Sicher nicht typisch für andere Häuser.

Typischer waren schon der zermürbende Streß (Plänen, Lärm, Räumungsgerüche), der noch dadurch verstärkt wurde, daß wir im Haus weder über Wasser noch über Strom verfügten. Das führte dazu, daß einige Leute zu „Halt-Besetzern“ wurden, d.h. sie schloßen mal zuhause, mal im Haus. Hitzig kam, daß das in den ersten Wochen gute Feeling bald der Routine gewichen war.

Außerdem entbrannten Streits über das Verhalten bei einer Räumung (rausgehen, raustreten lassen? - verteidigen war nicht

drin) und über die zukünftige Wohnform („totale Kommune“ - oder wenigstens ein „eigenes“ Zimmer).

Traurig, daß sich gerade die Leute, die für das „totale Zusammenleben“ waren, am meisten zerstritten und immer mehr in Lethargie verfielen.

Unter diesen Umständen ist das Haus nicht mehr zu halten, geschweige denn instandzusetzen.

Zur jetzigen Situation: Beim Jungfernstieg 12 handelt es sich um ein großes Grundstück mit einer Villa, einem Bungalow und Apfel- und Kirschbäumen. In der Villa unterm Dach schliefen immer noch ein paar „Rocker“, doch auch sie zeigten Auflösungserscheinungen. Die Besetzer sind so gut wie raus.

Das Haus stand zweieinhalb Jahre leer. Besitzer ist die katholische Kirche. Das Haus ist auf jeden Fall erhaltenswert. Wasserschluß ist wiederherstellbar. Es braucht aber eine relativ große Gruppe „Neu-Besetzer“. Wer's übernehmen will (müßte aber bald sein!!!) melde sich bei Thomas, Tel. 611 8301.

PROZESSAKTISCHEN

(auch im Sicherheitsbereich)

Horror macht sich breit, immer mehr prozede finden im sicherheitsbereich statt; die kontrollen werden (noch) übler. Fazit: immer weniger menschen finden den mut dort rinzugehn um die gefangenen zu unterstützen. Dasses wahnsinnig wichtig für die leute dortinne is das da öffentlichkeit ist /solidarität is -und vor allen oingen ooch für uns als prozessbeobachter von wichtigkeit is - braucht wohl nich erwähnt werden. Klar ooch das se jeden der da doch hingeht versuchen abzuschrecken weil se schiß ham vor uns. (NA WARTS)!

1. Mußte so anständig sein und einen gültigen person ausweis mitbringen und sagen zu welchem prozess du willst.

2. Wundere dich nicht über die vielen "sicherheitsmaßnahmen" - leere alle taschen aus und leg den inhalt aufn tisch. Feuer, sicherheitsnadeln, schlüssel, zeitung, notizblock (letztes gar nicht erst mitnehmen!) nimm se dir ab. Die schube mußte ooch ausziehen. Deine hachen und dein körper wird abgetastet und abgesondet.

3. Nicht nur das; sie werden ooch versuchen dich anzu-machen - vergiß es! Naja, und dann kriegste nen zettel wo die raumnummer druffsteht. Damit gehste durch ne glas-tür die treppen rauf. Beim ringehn in den saal mußte die karte mit der nummer vorzeigen.

4. Geschafft du bist drinne! Fast hätt ichs vergessen : deinen paß kriegste bevor du raufgehst wieder. (Er wird etwa 3x kopiert - 2 kopien fürs gericht ooen und unten, die dritte geht nach wiesbaden)

So, um alles liest sich ersteinmal fuerhtbar aba nu seita ja drauf vorbereitet.

Zeige denen das wir uns nicht untakriegen lassen und das wir niemals damit einverstanden sein werden!!.

Die KNASTGRUPPE

hat Arbeitsgruppen gebildet

* Haftvorbereitung * Prozeßvorbereitung

* Gefangenenbetreuung

Jeden Mittwoch um 17³⁰ in der Willi bald Alexis 39
Arbeitsergebnisse werden um 20⁰⁰ im Chamissal diskutiert

Wir überwachen uns selbst

In unserer Serie über unsere Selbstverwaltungsstrukturen befassen wir uns heute mit den Überwachungssystemen.

Diese wurden als Informationsträger geschaffen um so schnell wie möglich auf Bulleneinsätze, anstehende Hauswutten, Faschoangriffe..., reagieren zu können.

Mit unserer Überwachungsklappe es eigentlich ganz gut, wir brauchen dazu keinen von den "freundlichen Herren" freizigeln, die sich uns dauernd aufdrängen.

NACHTWACHE

In manchen Häusern auch Schlafwache, ist erforderlich um gegen nächtliche Überfälle gewappnet zu sein, um Alarmmeldungen entgegenzunehmen, nächtliche Telefonanrufe entgegenzunehmen, Besucher ins Haus zu lassen oder rauszuschmeißen und um im Notfall das ganze Haus aufzuwecken zu können. Bei wenigen Besatzern streift die Nachtwache ganz schön, sonst sinds meist 2 Leute, die die Zeit für nützliche und weniger nützliche Dinge nutzen können: B.P. Artikel schreiben, den liegegebliebenen Abwasch zu erledigen, müde Schläfer zur Arbeit zu schicken, Karten spielen, tapazieren, Zweierbeziehungen pflegen oder einfach rumbösen. Die Nachtwache vorm Haus oder auf dem Dach kommt meist schnell aus der Mode.



fährt nachts im Kiez im Auto herum und wird umschichtig von den Häusern gefahren, die dazu in der Lage sind. Beobachten die Straßen, fahren zu den besetzten Häusern passen auf, ob irgendwas verdächtige Truppenbewegungen oder Zusammenrottungen zu registrieren sind, dabei ist besonders auf Polizeikasernen zu achten, hören wenn möglich Bullenfunk und haben immer den Auslöser für die Telefonkette in der Tasche. Wenn in den Häusern die Nachtwache mal klappt, gibts auch schon mal einen Kaffee und die wichtigen Neuigkeiten können ausgetauscht werden. Wichtig auch für die Häuser, die kein Telefon haben und auch nicht über Funk zu erreichen sind.

Fahrende Nachtwache



Telefonkette



funktioniert meistens nicht, entweder stimmen die Nr. nicht, wissen die Leute nichts oder es gibt Fehlalarm. Meist gibt es zentrale Auslöser, die die Kette im Schneeballeffekt auslösen: jeder ruft 5 bis 7 ihm vorher bekannte Nr. an, die angerufen ebenfalls usw. Sinnvoll sind Tel. Nr., bei denen zurückgefragt werden kann, ob in dem Kiez tatsächlich etwas los ist. Um die Telefonkette vor Mißbräuchen und Blockade zu schützen, sollte nicht unbedingt jeder alle Nr. kennen. Ihren Zweck erfüllt die Telefonkette allerdings nur, wenn die Leute auch was tun und sich nicht wieder ins Bett legen.



Funk ist eine weitere Verbindungs- und Verständigungsmöglichkeit unter den Häusern. Ist irgendwas los kann schnell Kontakt zwischen den einzelnen Stationen hergestellt werden. Gefunkt werden nur wichtige Informationen.

Funk

Görli-Strassenfest



Nach dem Motto "Aufverschoben ist nicht weggeschoben" fand am Samstag das für eine Woche zuvor angesetzte Strassenfest in der Görli-Strasse vor der Villa Kunterbunt und Umgebung statt. Man hatte eben nur versäumt, die behördliche Genehmigung einzuholen. Trotzdem wurde es ganz schön, zumal auch das Wetter freundlich blieb und alles gut vorbereitet worden war, wie zum Beispiel links auf dem Foto ne Boksarena zum Theaterspielen rechts bemalte Gesichter, unten die schon länger schön bunt angemalte Mauer gegenüber - schöne Festkulisse



Oh, Leckerer...

gibts im neuen Cafe in der Oranien 45 und alles ist selbstgebacken, wie auch die Teekanne im Vordergrund. Gemütlich!

Treffs und Termine

- Kiez - Küche Freitagabends 19⁰⁰ im Cafe BlockSchok Mariannenstr. 48
- Medizinische Hilfe und Kaffee gibts im Heile Haus u. Cafe Schlüpper in der Waldemarstr. 36
- Hilfe in Baufragen: BAUHOFF Manteuffelstr. 41 (s. BauSeite)
- InstandbesetzerPlenum in der BI 30 36: donnerstags 20⁰⁰ Cuvrystr. 23
- Mietrechtsberatung montags 17 - 19⁰⁰ InstandsetzGruppe do. 17 - 19³⁰ BI 30 36 die. 19⁰⁰ SorauerStr. 28
- Kiezrat KA 36: tagt immer in verschiedenen Häusern, im Bauhof anfragen, Manteuffelstr. 40

Präsenz

Fremde Besatzungstruppen könnten sich nicht schlimmer benehmen, als die Berliner Polizei es zur Zeit auch im Kiez KA 36 treibt. Ihre massive und allzeitige Präsenz hat dauernd grundlose Verhaftungen, Verletzungen und Kriminalisierung im Gefolge. Ist das der Auftakt der neuen Berliner Regierungsweise?



Für eine gemeinsame Erziehung aller Kinder

Die offiziellen Senats- und Bezirksveranstaltungen zum UNO-Jahr der Behinderten brauchen eine Ergänzung und Alternative. Die GEW Berlin feiert deshalb ein großes Sommerfest mit Behinderten und Nichtbehinderten, Ausgesonderten und Nichtausgesonderten auf dem Mariannenplatz in Kreuzberg

am Samstag, den 20. Juni von 14 - 19 Uhr

mit vielen verschiedenen Info-Ständen, Musik, Theater und Spielen zum Mitmachen, Essen, Trinken u.v.a. mehr. Wer da noch mitmachen will, soll Helmut Quitmann anrufen: tagsüber 779 23 47, abends: 786 86 72



Zigeuner

Neueröffnung am 12.6. um 19 Uhr: Sinti-Zigeuner-Ausstellung Fotos - Dokumente - Texte

ELEFANTEN PRESS GALERIE



Im Kiez entdeckt:

Ein Kinderladen für die Gören von Instandbesetzern - oder ein Instandbesetzter Laden für Kinder aller Kieze? Liegt jedenfalls in der Falkensteinstr.

- Die B.P. gibts in K@36
- im BucherEck Admiralstr. / - am Kiosk Adalbert
- bei "Kraut+Rüben" am Heinrichplatz
- im BesetzA-Eck Zeit der Kirschen Manteuffelstr.
- im "SLAINTE" Oranienstr. u. OranienStübl
- im Nahladen / Manne-Metzel-Platz
- im 'Cafe April' am Lausitzer Platz
- im "TeeLicht", 'KottiCafe' am Kottbusser Tor

NEUKÖLN

So nicht!



LIEBE NACHBARN!

Wir Instandbesetzer sind anscheinend nicht die einzigen, die mit der Misere der Wohnungspolitik zu tun haben. Durch stliche Gespräche mit Ihnen als Nachbarn haben wir festgestellt, daß auch Sie Schwierigkeiten haben, Ihre Rechte als Mieter auf dem Arbeitsplatz etc. durchzusetzen. Aus diesem Grund haben wir uns erfolgreich bemüht, Kontakte mit einer Rechtsanwaltspraxis aufzunehmen. Diese hat sich bereit erklärt, jeden Donnerstag zwischen 10:00 Uhr - 20:00 Uhr Rechtsberatungen gegen den geringstmöglichen Umkostenbeitrag (der aus rechtlichen Gründen leider nicht vermeiden ist) durchzuführen. Die Gelder sollen dem Ermittlungs-ausschuß zugute kommen. Falls Sie also Probleme oder Fragen in Sache Mietsrecht, Arbeitsrecht etc. haben, so kommen Sie DONNERSTAGS zw. 10:00 - 20:00 zur BELAGERSTR. 12 in den Laden.

Ihre Instandbesetzer
aus Neukölln

Die Post gibt's:

Sonnenbuchladen
in der Sonnenallee 67
Luftballen-Laden
Donaustr. 145
Lampenpuppe
Maybachufer 8
Alte Welt
Wismarstraße

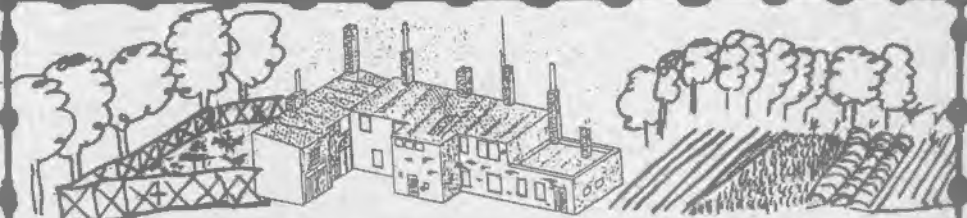
TERMINE

Im Laden Pflägerstr. 12
Mo. 19:00 Wohnungssuch-
treff
Di. 19:00 Unterhaltungs-
treff
Mi. 17-20:00 Mieterbera-
tung, Kaffee u. rederei usw.
Do.-Sa. das gleiche zur
selben Zeit 17-20:00

Die Besetzer Post sucht:

Leute die noch mit-
machen wollen.

AM RICHARDPLATZ MELDEN!



Besetzerkollektiv "Bauernhof" Wederstr. 50

Wir, eine Gruppe von Schülern, Studenten und Handwerkern haben seit dem März das Haus Wederstraße 50 besetzt, um es seiner ursprünglichen Funktion als Wohn- und Arbeitsstätte zurückzuführen.

Das Gebäude umfasst z.Zt. 9 Wohnräume, 4 Küchen oder küchenähnliche Räume, 2 Bäder mit WC und ein separates WC; 2 Kammern, eine Waschküche, einen Heuboden, einen Pferdestall, einen Kutschenschuppen und einen Kellerraum.

Es ist geplant 2 Küchen in Wohnräume umzuwandeln, so daß dann 11 Wohnräume zur Verfügung stehen. Hiervon fällt einer für das weiter unten beschriebene Projekt als Wohnraum fort, womit 10 Räume genutzt werden können. (Zum reinen Wohnen). Hiervon sind jedoch 7 Durchgangszimmer, bzw. haben keine direkten Fenster oder sind sehr klein. Durch diese Bedingungen kamen wir zu der Entscheidung, die endgültige Zahl der Bewohner auf 6 zu beschränken, die dort lang-
fristig arbeiten und wohnen können.

Neben der Nutzung als Wohnraum ist geplant in 2 Räume, welche nur durch einen separaten Eingang zu betreten sind, eine Teestube für Jugendliche der Wederstraße und Umgebung einzurichten. Diese Räume sollten von den infrage kommenden Jugendlichen selbst renoviert und ausgestattet werden. Des Weiteren sind für das Haupthaus und die anderen Räumlichkeiten Fahrradwerkstatt, Fotolabor, Musikraum und eine Werkstatt geplant.

Dies ist jedoch noch Zukunftsmusik, da wir momentan weder Wasser noch Strom haben. Dies erschwert alle Instandsetzungsarbeiten, die an Dach, el. Anlagen, den sanitären Anlagen, einigen Zimmerdecken und der Fassade zu leisten sind, erheblich. Insbesondere die Ostfassade erfordert durch die immer noch vorhandenen Kriegsschäden viel Geld und Arbeit.

Unseren Berechnungen zufolge ist allein für das erforderliche Material eine Summe von 12.000,- bis 15.000,- DM notwendig. Wer uns einen Tip geben kann, wie wir als besetztes Haus wieder an BEWAG und BWV angeschlossen werden können, kann sich doch bitte mal bei uns melden.

Entscheidend für ein Einbinden unseres Hauses in irgend ein "Modell" zur Regelung betreffend des Status des Hauses, ist, daß die Autonomie unangetastet bleibt. Dies insbesondere was folgende Punkte betrifft.

- Die Bewohner des Hauses haben das alleinige Recht zu entscheiden, wer im Hause wohnt.
- Die Bewohner entscheiden, wie der evtl. einmal aufzubringende Mietzins, sowie andere Ausgaben die das Haus betreffen anteilmäßig zu entrichten sind.
- Die Aufteilung und Vergabe der Räumlichkeiten obliegt den Bewohnern.
- Die Gestaltung des Hauses und des Grundstücks (Fassade, Treppenhaus, Flur, Hof, Garten) ist alleinige Angelegenheit des Hauses.
- Die Bewohner entscheiden über Anbindung an Vereine oder andere Zusammenschlüsse für weitere politische, soziale oder kulturelle Arbeit.

Die Instandsetzungskosten sind vom Eigentümer zu erstatten; bzw. auf entstehende Folgekosten anzurechnen.

Hier gibt's
SonnenBUCHLAD
auch drüß
viele Bücher
Sticker, Post
Alle Bücher
Sonnenallee 67
Mo. 19:00
Di. 19:00
Mi. 17-20:00
Do.-Sa. das gleiche zur selben Zeit 17-20:00

LAMPENPUPPE
Cafe
Mo. 19:00
Di. 19:00
Mi. 17-20:00
Do.-Sa. das gleiche zur selben Zeit 17-20:00

Saft-Laden
Kneipe ohne
Alkohol, dafür mit
viel Aftschn 17-23:00
Donaustr. 79 Montag zu
Tel. 681 38 88



Schöne-BERG

Beh. INFOLADEN

Es gibt wirklich einen neuen Info-laden in Schoeneberg. Er ist allerdings in der Winterfeldtstr. 38, nicht in der 21. Offen ist er auch:

Montag bis Freitag 16 - 19 h,
Samstag 11 - 14 h.

Wer mitmacht oder mitmachen will: Samstags ab 12 h wird alles bequatscht. Es soll bald ein Archiv, eine Terminsammlung, eine Gebrauchtmoebelboerse, Wohnungssuchendentreff usw. geben. Damit alles funktioniert, sollten die Infos reichlich an uns fließen. Und ihr solltet massig vorbeikommen. Uebrigens: NICHT NUR BESETZER!

PFINGSTEN im rechtfreien Raum

Frust. Frust. Frust. Frust. Frust. Eine schlappe Zeit. Das Wetter ist beschissen. Auf der Strasse sieht man ueberhaupt niemanden mehr. Alle Leute scheinen irgendwo verreist zu sein. Angenehme Ruhe.

Wir haben eigentlich volles Haus; aber man konzentriert sich auf ruhige Taetigkeiten: Grossputz, diese oder jene Instandsetzung, Arbeitsgruppen ueber Gesichte, man redet auch ueber Prozesse und Staatsanwaltschaft.

Es wird wohl immer so sein. Das Gleiche auf dem Besetzerat (oder schon VV? na jedenfalls Tango): immer nur reagieren. Wenn die Schweine aktiv werden, kommen hitzige Diskussionen, Aktionen, man wehrt sich, liesset Phantasie spielen. Wenn sie sich eine Ruhepause goennen, kehrt auch bei uns zu schnell, viel zu schnell die Ruhe ein. Man genieusst die Zeit, die sie uns noch lassen. Doch sind sie nicht schon laengst drei Schritte weiter?

Es geistert uns allen in den Koepfen herum, dass die naechsten Wochen ziemlich heavy werden koennen. Das heisst in Schoeneberg konkret: erstmal Golz 30, Eisenacher 103, dann diverse Durchsuchungen, vor allem Winterfeldt 38. Dienstag kann der Hausertango wieder angangen.

Die Grundstimmung in Schoeneberg ist gut. Die Aktionen um die Golz 30 haben bei allen ein Gefuehl hinterlassen, dass wir etwas machen koennen und dass wir miteinander und voneinander etwas wollen. Ich fuehle mich wohl im Kiez, man fuehlt sich zu Hause. Ich weiss, dass hier noch einiges ablaufen wird.

Doch diese Ruhe (vor dem Sturm, nach dem Sturm?) im Moment. Sicher, wir brauchen eine Atempause, wir sind keine Roboter, staendig einsatzbereit. Nur eben Vorsicht, denn die Staatsmaschine arbeitet weiter, auch ueber Feiertage. Vielleicht ein paar phantasievolle Aktionen, gerade in solchen Zeiten.



Ein Abriß-Begger wurde am donnerstagabend auf dem Gelände der ehemals besetzten und vor zwei Wochen malts abgerissenen Fabrik in der Lützow-straße angezündet. Er brannte völlig aus. Kostenpunkt: 120.000 DM

Auf den Strassen wird getanzt
unsere sprache auf den Plaetzen
in den Lueften hallt ihr Schrei---
Ihr Beton unser Fusetapfen einebnst
ihre palaeste kalt ragen werden
werden Insekten herrschen ueber Land und Meer:
in den Lueften wird getanzt

Die Post gibt's:

Cafe Goltz - Goltzstr. 30
Cafe Instand - Bülowstr. 55
Reisegeige - Goebenstr. 7
Nitropa - Goltzstraße
Cafe Nollendorf - Nollendorf/Ecke Zieten
Rhizom - Koburger 14
Graffiti -
Drugstore - Potsdamer/Pallas



Die Menschen aus Bussen springen
die Toten die Koepfe heben
die Pflastersteine ausgegraben daliegen

Die Menschen in Wohnungen springen
die Menschen aus Wohnungen springen
das Leben weitergeht:

Beton brennt.
Die Luft hat Fluegel.
Auf den Plaetzen wird getanzt.

Die Steine in Scheiben fliegen
die Worte in koepfe knallen
die Neubauten gefegt werden

Im taeglichen Schweigen
anders gesprochen wird
gesagt getan wird:
Versuchen sie uns zu ersticken
mit ihrem Blubbern
auf den Strassen brauchen wir langen Atem
wir bluten

in den Lueften getanzt wird
ihre Staedte unsere Waffen werden
leere Steine Leben kriegen

Angst den Gegner gefunden hat
Wut den Gegner gefunden hat
Trauer den Gegner gefunden hat
Tote Steine Leben werden
in den Haeusern getanzt wird
Menschen in Busse springen:

Scherben Scherben Sturmschrittscherben
hinter Helmen hinter Plexiglas
versucht der Tod zu ueberleben

Unser Leben Leben fordert:
Kommen wir in ihren Nachrichten
nicht mehr vor
fallen Tore ins Schloss
schweigt es in den Lueften
glotzen die Toten duemlich zu unserem
Sterben

IMMER NOCH ZU
WENIG BEKANNT:

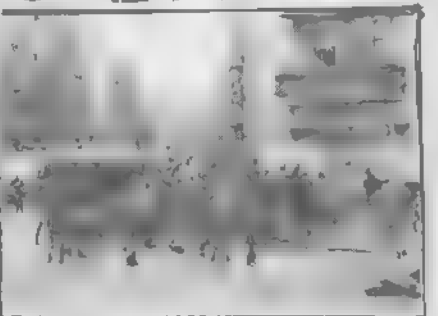
REDAKTIONSTREFFEN FÜR SCHÖNEBERG
DIENSTAGS 19.00 H IN DER POTSE 159

Hallo Nachbar!

Schluß mit Zerstörung billiger Wohnraum

Die mehrschöneberger Bürger zur Selbsthilfe ge-
gründet, um sich an den Missetaten beteiligen und
den Wohnungsmietgeschäften. So
tägern und Pol. Kett auf die. Fingert schaden
wären und. Schöcher wurde sich in unsere r
ke. etwas anders. Der konnte wirklich ma
in. Unter bürgers, her. Stadtverwaltung ange
ben werden.

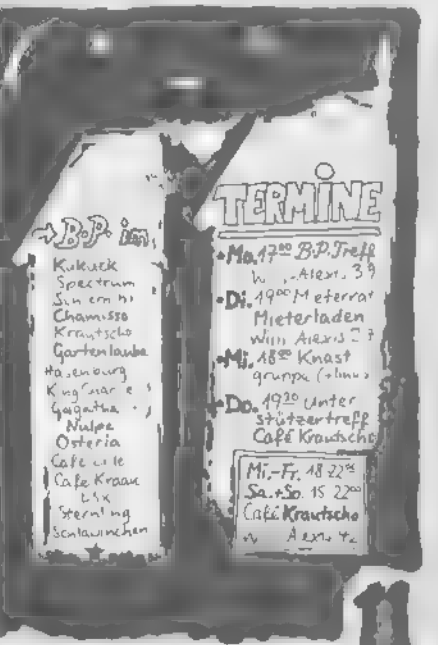
Kreuzberg



Unruhe im sonst eher beschaulichen Kreuzberg 61 brachte die Durchsuchung der Häuser in der Willibald-Alexis-Str. 39 u. 42 am Dienstag morgen mit sich.

K 61
endlich
befreit

Aus gewöhnlich gut unterbelichteter Quelle erfuhren wir, dass der K-61er-Kiez nun endlich B.P.-frei ist. Durch gemeinsame Bemühungen der Besetzer und -innen um das Cafe "Graut-schon" ('Willi, mir graut vor dir') ist es gelungen, die "Besetzer-Posten" ihres Einflusses im Chamisso-Kiez zu entheben, sie in die Flucht zu schlagen und ihnen sogar noch ein tüchtigen finanziellen Verlust zu verpassen. Leider gibt es im Kiez noch immer einige Naivlinge, die mit der B.P. sympathisieren. Wann wird das aufhören ?





metr.: letzte Berichterstatt
an der Stephanus-Kl.-Besetzung

Diese Besetzung war auf keinen Fall blinder Aktionismus. Sie sollte nicht nur dem Nordufer gelten, sondern allgemein Reaktion auf jegliche Polizeiaktionen auf unsere Häuser und Leute. Daß ein weiteres Jugendprotest gefordert worden ist, ist totaler Unsinn, da keines geplant war. Der Pfarrer hatte lediglich nur über eine Information zur eventuellen Zusammenarbeit. Ebenfalls für hinterfragt, ob das Haus nicht um den Kontakt zur Parteigemeinde, sondern um eine Aktion, um ein Ziel, das nach der Parteibewegung, so im MLK 1968 innerhalb der Bewegung nicht auf, nicht also, bei diesen existiert, die nur an ihr Haus denken und nicht in der Lage, die für uns mitkämpfen und reihenweise eingeknastet werden. Apell an Alle: Denkt nicht nur an eure Haut und Häuser, sondern an alle Leute u. Häuser und an alle, die unter litten sind. A. Kamps der Nazis' sein!

TERM. VE TERM. NEUTER

1. Ausstellungsbereich des
Bundes Deutscher Radfahrer,
Osloer Str. 12

Donstag gegen Dienstag
Redaktionsstreik der
und langer Besetzer Post
4700 Schulstr 8

WER IST IN RA-HAUS?

A hand-drawn sketch of a building facade. The building has several windows, some of which are labeled with letters like 'D.F.' and 'A'. Below the building, there is a sign that reads 'WER IST IN RA-HAUS?'. To the right of the building, there is a cartoon character with a beard and glasses, looking towards the building.

... 1918. 64 Calle 54.

19th Jan 1960
Aves Info Verant

inschl. Straßentheater "Sängerst
zu ihrem Wohl"

17. 1910 Uhr, DEZIBEL
(Görlich - Korf - Koch)

19.6. 1930 Uhr, Lesung (Bermer Autore)
20.6. 1930 : Tisch mit 10 Kuchchen

206 A9- Jrs JIA SERIES 1000-1000000
 Ser lege Jsemam



Nicht nur die Leute in den besetzten Häusern kämpfen gegen die Absatzerungspolitik im Weidung, sondern auch viele Mieter.

1) Delewo-Mietergruppe (donnerstags 19.30 Uhr im LZ, Nutzmanstr. 5 im Untersuchungsbezirk Stettiner-/Bissentaler Str. hier stehen viele Häuser teilweise oder auch ganz leer und verrotten vor sich hin, auf dem der Abriss naht.

2) Mieterinitiative Sparrstr. (Treff: jeder 1. Montag im Monat, 19.30 Uhr, Sparrstr. 2) zieht gegen Beschn. und Bezirkamt zu Felde; denn die kassieren nur noch u. lassen vergammeln.

3. Sanierungsgruppe Wedding
donnerstags 19.30 Uhr im Wil-
helm-Liebig-Str. 9) beschäftigt
sich hauptsächlich mit dem Sa-
nierungsgebiet Schulstrasse.



4) BI Neue Hochstrasse (Dien-
stags 20.00 Uhr, Neue Hochstr.
53, H. 1. Staze) wurde Ende
Febr. 81 aufgrund ungesetzl.
Zerstörungen in den Häusern Nr
44 u. 43 wieder die (eig. Baal)
gegründet. Trotzdem wurden ein-
nige Häuser abgerissen, andere
stehen teilweise leer. Der
weiteren Zerstörung soll ver-
stärkt Einhalt geboten werden.

Lütke Lütke Lütke

Der Spekulant Horst Lütke, Eigentümer der Koloniestraße 30, hat vor dem Gericht eine Räumungsklage gegen einen Mieter der Koloniestraße 30 durchgekräftigt. Der betroffene Mieter muß weiterklagen, was

zur (Nicht-)Verhandlungsfähigkeit im Wedding steht es so als, das ein als ein Vereinsmodell entstanden hat, 5 Häuser gegen Verhandlungen sind u. in den restlichen 13 Häusern wird z.Zt. heftig darüber diskutiert. Wir versuchen in der nächsten B.r. die Argumente pro und contra gegenüberzustellen.



MOABIT



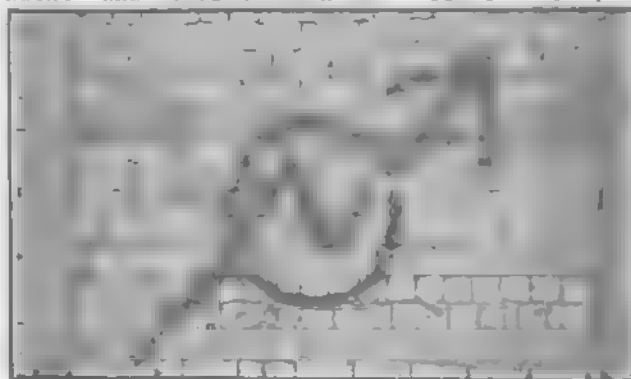
KRABBEFRÜHSTÜCK BEI DEN INSTANDBESETZERN

Als unser Besetzerpost-Mitarbeiter heute morgen in die Wilsnacker Straße 15 fuhr, um sich darüber zu informieren, was denn nun an den üblichen Gerüchten dran sei, daß die Instandbesetzer das Haus durch Suchung gekauft hätten und nun glückliche Eigenheimbesitzer wären, wurden ihm zum Frühstück von seinen lieben Gastgebern Krabben angeboten. Dadurch zunächst in der Ansicht bestärkt, die finanzkräftigen Besetzer hätten den Kaufpreis bestimmt längst überwiesen, wurde er jedoch bald eines besseren belehrt: spätestens als der Kaffee alle war und er Aldi-Instand-Kaffee trinken musste und als die Brötchen verzehrt waren, nur noch angeschimmelter Toastbrot angeboten werden konnte, wurde ihm schnell klar, daß er keineswegs bei Grundbesitzern speiste.

Während in der Szene schon dreist spekuliert wird, die Wilsnacker Straße 15 nach einem eventuellen Kauf durch die jetzigen Besetzer einfach erneut zu besetzen ("das woll'n wa mal sehen, ob die dann die Bullen holen"), ist frau/man sich hier noch gar nicht so einig, was das Kaufangebot angeht.

In Gang gekommen war die Diskussion, als Arved Rogall vor einiger Zeit bei den Besetzern erschienen war. "Wir woll'n ja mal ganz ehrlich sein", fing er an, "Sie wissen ja, hinter mir steht eine starke Polizei- und Ordnungsmacht" und versuchte so den armen schüchternen Hausbesetzern klarzumachen, daß Ihnen nichts anderes übrigbleibt, als auf seine großzügigen Vorschläge einzugehen, wenn sie nicht auf die Straße geknuppelt werden wollten. Nicht akzeptiert wurde sein rühriger Vorschlag, für 2-3 Leute (Es wohnen über 10 Instandbesetzer fest hier) eine Wohnung im Haus nach erfolgter Modernisierung anzubieten, sofern die Leute einen Wohnberechtigungsschein vorzeigen könnten und die Sanierungsverwaltungsstelle ihre Zustimmung hierzu geben würde. Auf solche vage Absichtserklärung konnte sich natürlich niemand einlassen, zumal es auch noch höchstwahrscheinlich war, daß eine Zustimmung der Behörde nicht zu erreichen gewesen wäre, da diese die Wohnungen an Umsetzmieter aus Sanierungsgebieten vergeben muß und erforderlichenfalls auch Umsetzmieter aus anderen Bezirken Nichtumsetzmiestern vorziehen müsste. Offen blieb aber der Alternativvorschlag von Rogall: die Besetzer könnten das Haus zum Verkehrswert kaufen. Er hätte dies auch schon mit dem Senat vorgeklärt. Dieser muß nämlich seine Zustimmung erteilen, da die Wilsnacker Straße 15 im Sanierungsgebiet liegt und der Besitzer, Sanierungsträger Kurt Franke einen Sanierungsauftrag hat. Sollten die Besetzer das Haus kaufen wollen, wurde der Senat den Verkehrswert = Kaufpreis festsetzen, wobei der vor zwei Wochen gemeldete Kaufpreis von 300000 DM allerdings zu hoch gegriffen sein dürfte. Nicht ganz klar ist, ob die Besetzer einen Hauskauf überhaupt selbst finanzieren könnten oder ob sie sich etwa an SPEI wenden müssten (Sozialpädagogische Institut der Arbeiterwohlfahrt), damit SPEI das Haus für sie kauft. Die Diskussionen sind hier noch längst nicht so weit gediehen wie etwa in der Jagowstraße 12, die ja schon mit dem SPI innige Kontakte pflegen und allerorten schon als "Verhandlungshaus" verschrien sind, was von Seiten der Hausfriedensbrecher natürlich heftig bestritten wird. Die Bereitschaft anderer Häuser, Verhandlungen zu führen oder Verträge abzuschließen, ist es auch, die die Besetzer aus der Wilsnacker Str. unter Zugzwang setzen könnten, nun auch in konkrete Kaufverhandlungen einzuwilligen. Bis jetzt scheinen sie noch relativ unentschlossen zu sein, je mehr Gerüchte und Meldungen über angebliche oder tatsächliche Vertragsverhandlungen auftauchen, desto mehr fühlen sie sich alleingelassen und desto stärker wird das

Gefühl, jetzt auch etwas tun zu müssen, um das Haus "abzusichern". Das hat dann natürlich wieder Auswirkungen auf andere Häuser und ziemlich schnell kann wieder eine Panikstimmung ausbrechen, wie sie wohl am stärksten vor den letzten Wahlen gewesen ist. Daß die Politiker natürlich jedes Zipfelchen einer Verhandlungsbereitschaft begierig in die Öffentlichkeit schleifen, um so die Verunsicherung zu verstärken, darf niemanden verwundern. Erstaunlich ist nur, daß die Hausbesetzer selber in der Kegel nicht mehr durchblicken, wer denn nun überhaupt was macht und warum. Mangelnde Information, wohl manchmal auch fehlende Offenheit und Angst, sich nicht genügend rechtfertigen zu können, führen dazu, daß die Gerüchteküche heiß weiterbrodelt. Es wird aber auch realer Druck ausgeübt: Da die Instandbesetzer aus der Wilsnacker sich offenbar nicht schnell genug entschließen konnten, versuchte es Rogall jetzt mit anderen Mitteln. Nachdem ein Bewagmensch zwecks Zahlerablesung die Besetzer besucht hatte, erfuhren diese, daß die Installierung weiterer Zahler von Seiten der Bewag nicht durchgeführt werden könne, da Rogall einen Antrag auf Demontage der Stromversorgungsanschlüsse gestellt habe bis zur Bescheidung des Antrags keine Anschlüsse mehr hergestellt werden könnten. Die Besetzer müssen jetzt befürchten, daß ihnen der Saft ganz abgedreht wird. Mit Rogall werden sie demnachst aber nichts mehr zu tun haben. Das SPD-Mitglied schied aus der Firma Kurt Franke aus und avanciert selbst selbst zum Sanierungsspekulanten in eigener Regie. Rogall war seinerzeit im Januar auch für die Raumdung der Wilsnacker Straße 15 bei der Erbschaftsetzung verantwortlich. Ohne senats- oder bezirksbenannten vorher zu verhandeln, hatten die Bullisten einfach kurz nach der Besetzung den Rogall angerufen und sich nochmal bestätigen lassen, daß er mit einer Raumdung einverstanden sei. Für alle Fälle war aber auch schon vorgesorgt gewesen. Die Polizei hatte schon im Dezember die Hausbesitzer von leerstehenden Häusern angeschrieben mit der Bitte, ihnen doch auch schriftliche Vollmacht zur Raumdung der Häuser bei einer möglichen Besetzung zu erteilen. Kurt Franke schickte ihnen... dahin einen Brief, in dem er vorsorglich den Antrag wegen Hausfriedensbruchs... in... ne Häuser... kalle einer besetzt... und sich mit einer Raumdung einverstanden... klarte. Damals waren die Besetzer gerollt worden, obwohl noch am selben Tag von Senatstellen verbreitet worden war, es würde "keine Nacht- und Tag-..."



die B.P. gibts
in der Jagowstr. 12
in der Bandelstr. 27
im Frauencafé
im Peck-A-Boo

Redaktion für
Moabit: Jagowstr. 12
Mitarbeiter werden
dringends
gesucht.

VERSCHÖNERUNGSAKTION



Jederzeit und Jederfrau zu empfehlen ist die Besichtigung der inzwischen fertiggestellten Fassade des Hauses Nehringsstraße 34 in Charlottenburg. Die Instandbesetzer haben gemeinsam mit der Künstlergruppe Ratgeb ihr Haus bemalt. Die vielen Details muß man sich unbedingt in natura, in Farbe ansehen. Diese Aktion macht auch der Öffentlichkeit ersichtlich, was Instandbesetzung heißt. Dieses Beispiel sollte Schule machen.

Sophie-Charlottenstr. 81 II. Teil

Wir sind eine Gruppe von 20 Leuten, die in das 2. Hinterhaus in der Sophie-Charlottenstr. 81 eingezogen sind, nachdem die Besetzer aus den umliegenden Häusern es für Wohnungssuchende besetzt hatten.

Zum Überwiegenden Teil sind wir Studenten, aber auch Lehrlinge und Berufstätige aus verschiedenen Bereichen. Entstanden ist unsere Gruppe in den letzten 3 Monaten in dem besetzten Haus in der Saßnitzerstr. 9 in Schmargendorf. Dort retteten wir ein gut erhaltenes Wohnhaus mit Zentralheizungen und Kachelbädern, indem wir es 2 Tage vor dem geplanten Abriß besetzten. Anfangs waren wir nur 5 Leute, die fest dort wohnen wollten. Dafür wäre das Haus zu groß gewesen, und so entschlossen wir uns zu einer stellvertretenden Besetzung für alleinstehende Mütter und Väter, da gerade für diese gute Wohnungen unfindbar sind. Über diese stellvertretende Besetzung sind so vielfältige posi-

tive Beziehungen unter uns entstanden, daß wir uns allmählich als Gruppe empfanden und auch Lust bekamen, miteinander zu wohnen. Dafür wiederum ist das Haus angesichts der begonnenen Stellvertreterbesetzung zu klein.

Weil die weitaus überwiegende Lebensform die von Familien ist, die Wohnungen entsprechend klein sind, war uns von Anfang an klar, daß wir kaum auf herkömmlichem Weg Wohnraum finden, wie wir ihn zum Zusammenleben brauchen. So kamen wir nach langem Suchen nach einem geeigneten Haus in das 2. Hinterhaus in der Sophie-Charlottenstr. 81. Diese Besetzung deckt sich nicht nur mit unseren Bedürfnissen nach geeignetem Wohnraum, sondern mit unserer politischen Einstellung: wir sind, wie die anderen Instandbesetzer auch, nicht mehr bereit, tatenlos dem systematischen Abriß von altem, erhaltenswertem Kiez zuzusehen, an dessen Stelle Betonsilos mit unbezahlbaren Mieten hochgezogen werden. Betonsilos, die krank machen, weil die Menschen dort vollkommen isoliert leben. Betonsilos, die niemandem Nutzen bringen außer den Geldbörsen der Spekulanten, und das auch noch mit den Steuergeldern der Leute, die für die hohen Mieten vielleicht noch Überstunden machen müssen. Alle reden von unserer Gewalt. Ist es nicht viel

FORTSETZUNG VON SEITE 4

wir wurden dann alle in gefangenentransporter u. wannen zu verschiedenen Bullenstellen gekarrt. kraakseidank keine ad-behandlung nach 4std. kamen die letzten frei. sind wir die bewegung oder stillstand? das nächstemal hebt eure ärsche hoch!

mit ranzigsten grüßen
die kolkratten und der streit

tippser..

| Adressen | Termine |
|--|----------------------|
| Berufsennt Staurer In n in E Rocher Kugurth 3 | Di wohnen 12-2000 |

Unterschriften- sammlung gegen

Dienstleistungen

Mit einer Unterschriftensammlung haben Bewohner des Kiez in Spandau ihren Unmut über die Besetzer von drei Häusern in ihrer Nachbarschaft ausgedrückt. Sie übergaben rund 80 Unterschriften an den Spandauer Bezirksbürgermeister Salomon, der jetzt in internen Gesprächen im Bezirksamt klären will, was für Konsequenzen gezogen werden sollen. Nach Ansicht des Bezirksamts steht die Mehrheit der Bewohner des Kiezes hinter der Unterschriftensammlung in der die Wiederherstellung der alten Zustände im Kiez gefordert wird.

umfassendere Gewalt, wenn die alten Leute aus ihrem gewohnten Kiez ohne die jahrelang vertrauten Nachbarn in die Neubauten umgesetzt (!) werden, wo sie ein halbes Jahr später an Einsamkeit sterben? Wurde dafür schon mal ein Spekulant vor Gericht gestellt, während schon Leute für eine kaputte Fensterscheibe 2 Jahre ins Gefängnis gesteckt werden? Wir sind nicht mehr bereit, uns diese geltenden Rechte anzupassen, in dem Unrecht zu Recht geworden ist. Deswegen fühlen wir uns auch nicht kriminell, wenn wir den "Hausfriedensbruch" einer Besetzung begehen. Deswegen fordern wir auch die Freilassung aller inhaftierten Instandbesetzer und ihrer Unterstützer und die Einstellung aller Verfahren gegen sie. Deshalb fordern wir, daß die Polizei ihre Versuche aufgibt, unsere Lebensform zu räumen und den Widerstand niederzuknüppeln.

Die Post gibt's.

Mietladen Nehringsstr.
Stadtcafé Suarezstr.
Schwarzes Café Kantstr.
und um Handverkauf
Handverkäufer werden noch
gesucht
meldet Euch an der Wohnung 34

Die Besetzer-Post sucht in Charlottenburg
Besetzer/innen,
die die Lokalredaktion verstärken, am
Vertrieb, den Kiezseiten und überhaupt
mitmachen. Kontakt: Nehringsstr. 34

Adressen:

Mietladen Nehringsstr. 34
Küchen geöffnet
Stadtcafé Suarezstr. 34
Teestube Canmorestr. 11
Freitag 11-12 offen
Mietladen Dunkelmannstr. 50

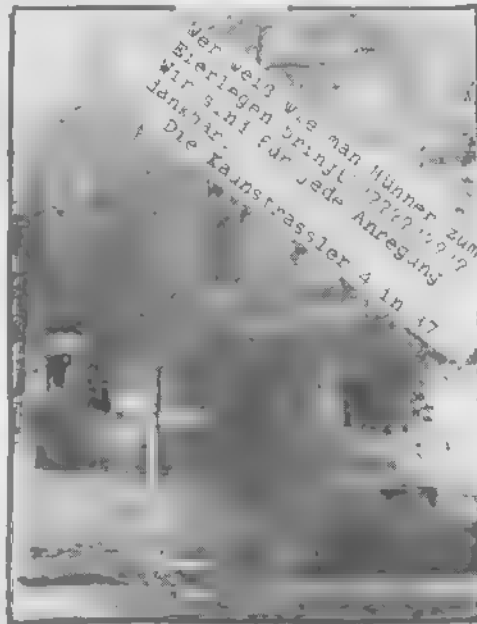
VILLENABRIß VERHINDERT

Am letzten Montag lief das Ultimatum für die Erteilung der Abrißgenehmigung ab, das der Besitzer Sykowsky dem Bezirksamt! gestellt hatte. Er drohte mit dem Anspruch auf Schadensersatz (hohe Kapitalzinsen) auf dem Wege der Amtshaftung falls die Unterzeichnung der Abrißgenehmigung durch Bürgermeister Kleeman weiter hinausgezögert werde

Der Eigentümer Sykowsky: "Dabei wäre mit unserm Projekt den Leuten viel mehr gedient. Schließlich wollen wir vier Wohnungen errichten, während in dem jetzigen Haus nur eine Familie wohnen könnte." Jede dieser Wohnungen soll übrigens 500000 Märker kosten!

Kaunstr. 4.

Aufgrund unserer Aktivitäten gemeinsam mit den Anwohnern, die sich als Bürgerinitiative zusammengeschlossen haben wurde das Landeswohnungsamt (LAW) dazu gezwungen seine Zuständigkeit erneut zu überprüfen. Denn wir lieferten für das LAW neue Informationen, daß seit 6 Jahren das als Gewerberaum (Hotel) deklarierte Haus als Wohnraum genutzt wurde. Wir hoffen, daß noch vor Beendigung der Prüfzeit unser Gebiet südlich des Mexikoplatz unter Bestandsschutz gestellt wird. Das würde den Abriß ganz erheblich erschweren.



Wer weiß wie man Männer zum Biertragen bringt? Wir sind für jede Anregung dankbar! Die Kaunstr. 4 in 17

Besetzer Kino Zehlendorf

Was für Filme gezeigt werden ist noch nicht klar; es werden aber interessante sein. Letztens wurden Filme über den Schwarzwaldhof in Freiburg, Brokdorf, die Goltzstrasse gezeigt. Es lohnt sich also in der Limastr.

Donnerstags

HEUTE im ANGEBOT

schon besetzte Häuser im Süden:

Für alle notenden Väter und Mütter ist das Haus in der Sassenitzer Strasse gedacht. Solche Leute also Kontakt aufnehmen, auch über Sogn.-Chalotten 81

In Lichterfelde in PH-Nähe werden noch Leute gesucht für den Jungfernstieg. Siehe Bericht auf der Seite 8

SWIMMING - POOL DER BEWEGUNG



Das Wasser ist innerhalb kurzem (drei Wochen) immer dreckiger geworden (Algen & wer weiß was sonst noch). Wir haben keine Lust durch das Wasser Ausschlag oder sonstwas irgenwann zu kriegen. Wir suchen deshalb jemand, der/die wirklich Ahnung hat was zu machen ist. (etwa Umwälzpumpe und so weiter). Zur Zeit sind wir dabei das Wasser abzupumpen und alles auबरzumachen. Es wäre also gut wenn dieser Jemand demnächst vorbei käme.

Limastraße 29 in Zählen doof

AUSSTELLUNG

Werke von Sigrid Klammer Sabine Martiny

Pflastersteine auf Papier

Wir, Hausbesetzer und Soziologen machen eine Dokumentation über Wohnungs- und Repressionspolitik um möglichst vielen Leuten außerhalb der Szene die Schweinereien, die hier im Hauserkampf ablaufen, klarzumachen. Wir wollen über Demos, Kiez- und Knastarbeit hinaus eine andere Form der Öffentlichkeit zu nutzen, die auch bisher Unbeteiligte auf die Straße bringt. Um so eine Arbeit auf die Reise zu kriegen, brauchen wir noch Leute aus möglichst vielen Häusern, die mit uns zusammenarbeiten. Wir sind über das Sozialreferat des AstA der FU jeden Nachmittag ausser donnerst, im Kiebitzweg 23 (Tel. 8382224, Ralf, Doris, oder Frank verlangen) zu erreichen. Da die Studios die Hausbesetzer auch sonst unterstützen wollen könnt ihr uns ruhig mal anbauen.

Für alle, die die besetzten Häuser im Süden Berlin unterstützen wollen, gibt's jetzt den **UNTERSTÜTZER TREFF**

Wo - in der Limastr. 29 Wann - Dienstags 19⁰⁰

DIE POST gibts:

Limastr. 29
Schultheiß-Brauerei = KuKoZ
Sophie-Charlotten-Str. 24
Kaunstrasse
Rehwiese 4
Oft ander U-Bahn Kramme Lanke und im Handverkauf

und anderswo...

DU

Berliner
Senat



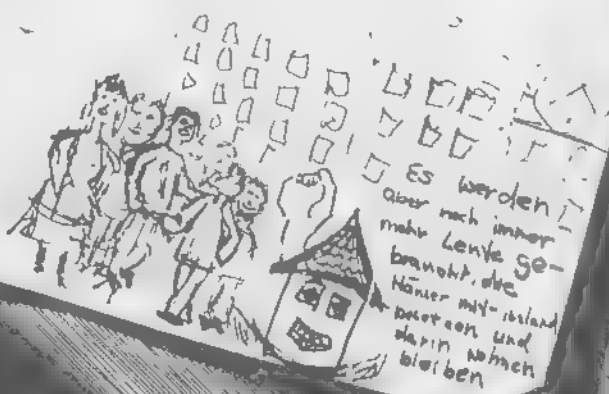
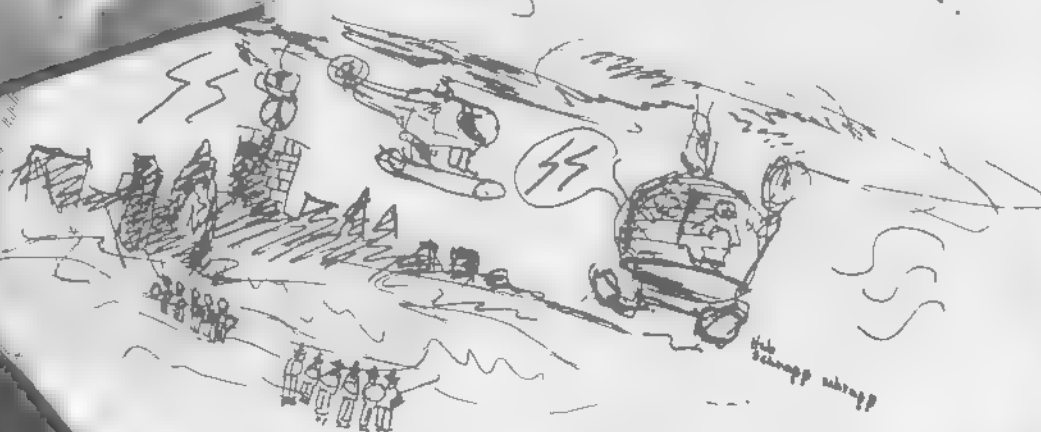
Tanz auf dem Vulkan

Besatz - 1.6

Wie fühlen wir eigentlich die Transpa im ~~ersten~~ Haus ???
Wie haben wir die Pflanz von 19.6 morgens empfangen?

- Verführte Familie
- Schon Coolheit, weil die Tulien immer festhalten kel. kel.
- Verdammst noch mal schon wieder die knur und Flugst
- Bloß niemanden ganz allein im Haus zurücklassen.
- Soll der Stuhl draht jetzt schnell raus aus 'm Haus
- Oder mich? Jetzt bloß nicht hoch danken streiten!
- Ist die Falle für den Keller brutal oder normal
- zum Empfang der Bullen?
- Sind nur noch 's im Haus.

SSS



Es werden
aber noch immer
mehr Leute ge-
braucht, die
Häuser mit-
bauen und
daran bleiben



Kacke

Ganz schön warm hier oben auf'm
Vulcano... wir feiern nämlich ne
Party hier oben... mein Sektglas
und ich - ach übrigens mein Ham

15+ **Gekki Kuki** Tja.

Räumen wollen sie uns, uns
grünen Männchen. Sind hier rund
um in Stellung gegangen. Vorher
trink ich, denk ich,
aber mein Glas noch leer

Tango auf dem Vulcan

Tja. Die Bewohner dieses
reizenden Apartment-Hau-
ses haben übrigens Logen-
plätze, wenns soweit ist.

Denn Das Häuschen steht uns direkt gegenüber
tut nem Fernglas sehen sie ungefähr dasselbe,
wie Du, verehrter B.P.

Leser auf dem Foto →
FLUSTERW...
Tafur ist die Selbstmord-
rate in dem Kasten eine
der höchsten in Berlin
Der Fassadenentwurf
unten nahm die Sitti-
ation vorweg:

Hier haben wohl Wettbewerbs-
teilnehmer die falsche
Ccke erwischt und ein
"n" zumel ge-

Der Kuckuck ein Vulkan
Wann bricht
er aus?

Gleich gibts
frische Schrippen!

Dienstag morgens um 6⁰⁰ -
die Party geht grade wieder los -
Tango - werden sie.

heute Komme?

JETZT

Trotz alledem bemalt! → die Fassade



KULTURKUNSTZENTRUM
KREUZBERG / ANHALTER 7 ★★★★★
S. 21 / 1. Fl. / 7. KX-STR. TELEFON 249901

Also, Leute
ich heiße
Karl und bin
hier jetzt im

Zentrum des
Altsein - ja, hier im Kulturk
wird der Tanz auf dem Liekhan
gebracht - trotz alledem

Hier hinter Hand das Zerst.

Vom KBW gekrat, hm, hm,
und die AL stiftet einen
Dust für die Farbe.

Rechts im Bild der
AUSGEWÄHLTE
ENTWURF (Tusch)
unten die SKIZZE, die
es dazu brachte und
ganz unten die ur-
sprungliche Idee.

Das
ist
an die
bemalt
die Feder
harusts
denen al

Ra, ...

Sogar genehmigt
ist das ganze. Die
Baubullen waren ges-
tern hier und rückt hin
schon heute das Papier
raus.

Hier rechts unten der
Entwurfsvorschlag
der Besetzer Post
... man stelle
sich das ein-
mal vor.



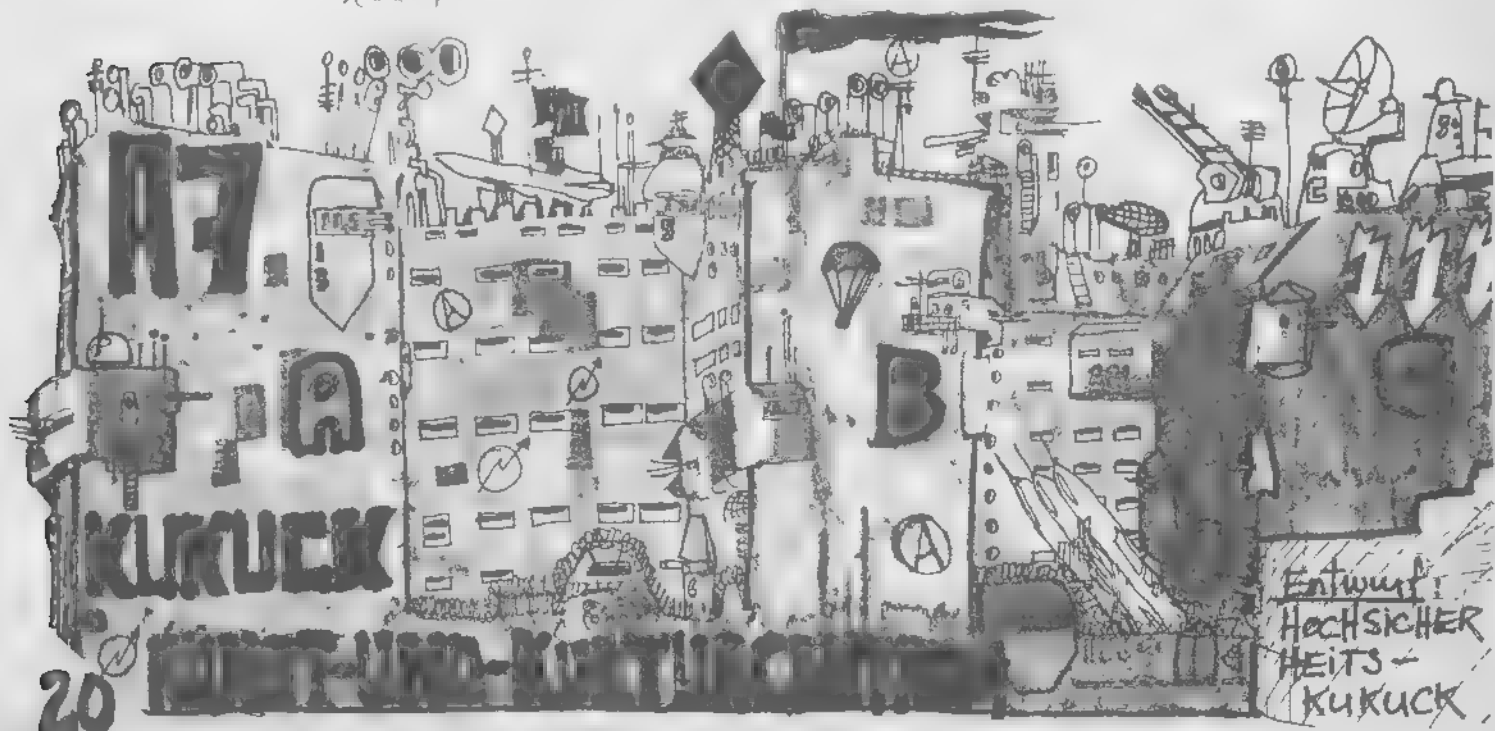
Auf zum 5. mal...

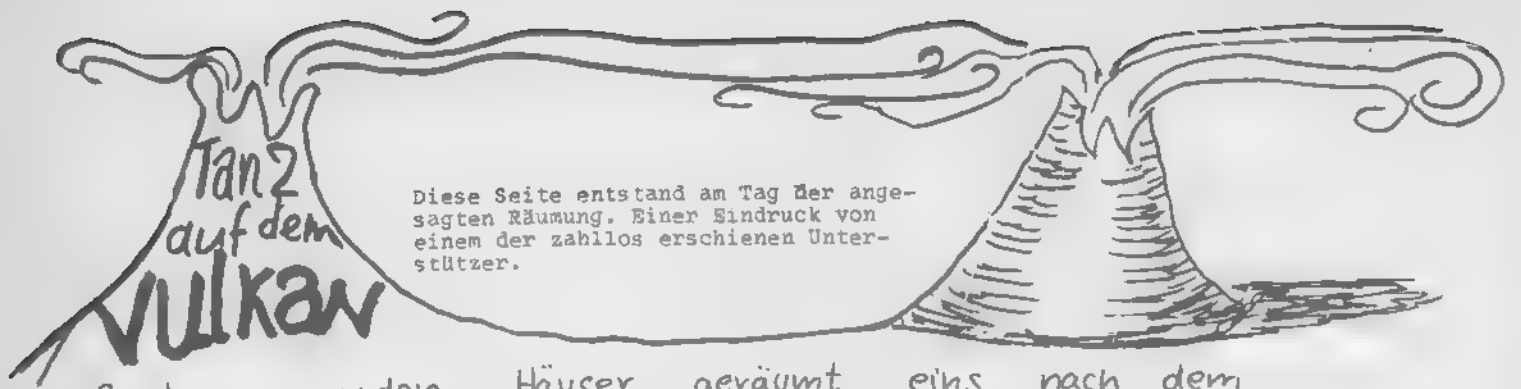


Von einem
der jetzt im Kukuck
mit Wache hält, ein
Stück seiner Lebens-
erinnerungen.

Wann werden
sie kommen
?

1. ...
 2. ...
 3. ...
 4. ...
- das ist einfach nur, was sie uns und überall ^{an} überläßt. wir
müssen nicht immer mehr lachen, bis keine Häuser mehr
sehr sind die Balken Linien





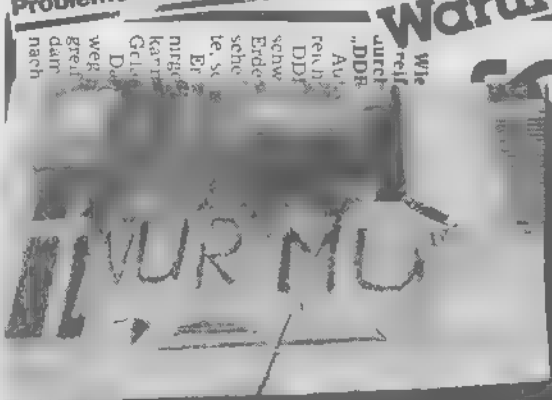
Gestern wurden Häuser geräumt, eins nach dem anderen und diese Hilflosigkeit. Abgewartet welches Haus die Bullen als nächstes angreifen, hingewetzt, zu spät, hinter der Bullensperre gestanden

na und da?
na und nu?
Am Abend
dann Barrikaden
steine knüppel
angst weg-
laufen verfol-
gen Widerstand
und knüppel-
Schwingende
Bullen jagten
durch die
Stadt nacht.
Und ich mit
meiner Bul-
lenknüppel-
knast angst
in Kopf +
Bauch trau
mich viel
zu wenig,
wetze nur
wie klode
rum und
kieke wo
was los ist.

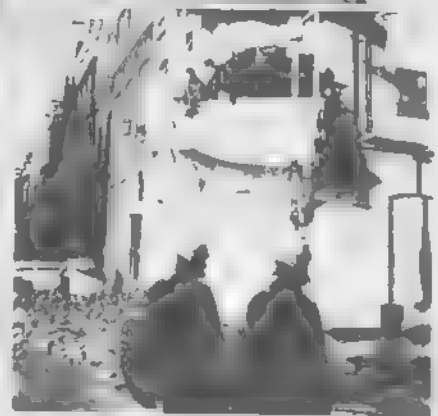
Probleme nicht leugnen sondern lösen.

Warum warten?

Barrikaden sind überall



ES HELFEN KEINE PILLEN



Häuserkampf

Aufraffen trauen

machen

alles!

Au ja
nur Mut 21

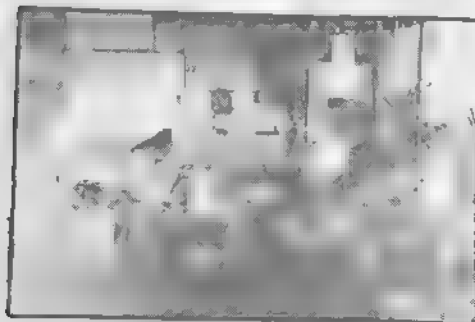
Das ist unser Haus!



Wir wollen dieses Haus behalten, weil wir zusammen gehören. Wir lassen uns nicht nehmen, was wir uns erkämpft haben!

Forts. nächste Woche.

The future is female



Betrifft NOCHMAL DESETZERINNEN

Um endlich die alles zersetzenden Ge-
rütebrodeln ein für allemal zu be-
enden: In obigem Garten findet nun endlich
das schon lang angekündigte Desetzerinnen-
treffen statt. Da is nix mit verschoben oder
ausfallen! Auch nicht wegen - wie man mir
z.B. weismachen wollte - irgendsonner Demo
in Heidelberg oder sonstwo. Die Limamän-
ner sind bereits in Urlaub
geschied. Deshalb gilt jetzt

FRAUEN KOMMT
am 12., 13., 14.6. in
die LIMASTR. 29

Zehlendorf, Nahe Mexikoplatz
Bringt Schlafsacke Instru-
mente + CBsachen mit.



FRAUENCAFE

TERMINKALENDER DER JAGOWSTR. 12

Freitag 12.6. 20⁰⁰
Zürli brännt

Mittwoch 19.6. 20⁰⁰
Deutschland
bleiche Mutter

Mittwoch 24.6. 20⁰⁰
Alles hat hier
seinen Preis

Mittwoch 8.7. 20⁰⁰
Das 2. Erwachen der
Christa Klages

Mittwoch 22.7. 20⁰⁰
Schade das Beton
nicht brennt

Samstag 27.7. 21⁰⁰
Frauendisco

Gesucht
Liebevolles

Einsiges

Inniges

Ch.les

Herzchen

Getant

ergeben

Rechtschaffen

Ehrlich

Chormant

Hilfreich

Tüchtig

Interessiert

Ganztags

Unterbezahlt

Nett

Gegängelt zu
den

Ein Beitrag aus der knobelschönen FRAUENSEITE?

Na, ja - nun haben die Frauen auch in der BP ihre
Seite, ihre Ecke, wo sie sich austoben können -
na schön - werden wa eben schreiben aus der Haus-
besetzerinnen Bewegung, die ja nicht entstehen darf,
von wegen der 'Haltungsgefahr'.

Warum überhaupt eine Frauenseite? Sind die Haus-
besetzer auf mal so frauenfreundlich geworden?
oder steckt was anderes dahinter? - hat wahrschein-
lich wieder Alifunktion - kennen wa schon!

Wir haben keinen 30. und wieder mal 1. dieses
Crefts abschließen zu lassen und diese anderen
Frauenprobleme, die ja eigentlich dieacker haben
(es nur nicht lassen und nicht merken 1. 222)

wieder mal als unsere Probleme abtun! Wir setzen
voraus, daß gerade linke Männer nicht nur für ihre
alternative Lebensvorstellung arbeiten und kämpfen,
sondern sich auch unbequeme Gedanken machen müssen
bezüglich ihrem Mackerverhalten. Wir sind nicht mehr
für Euren unreflektierten Chauvinismus verantwor-
lich, Hausbesetzerin zu sein reicht und, ~~denkmal~~
Krankenschwester und Therapeutin könnt ihr woanders
suchen. deshalb fordern wir: keine mickerige Frauen-
seite, sondern eine radikal feministi-
sche Besetzerpost!!!

A. S. H.

Die einzigen Frauen, die jemals Beiträge für
die Frauenseite geliefert haben sind also nun
gerade gegen eine Seite. Davon ist diese Seite
nun auf die letzte von der Seite und wenn was
dagegen hat soll dies mit Wort + Tat bekräftigen.



Im Wedding läuft's gut mit der BP Und zwar nicht nur Vertrieb und Finanzen, sondern auch sonst. Auf dem Foto die Schulstr. 8, deren Offen-Tür-Layout unverkennbare Ähnlichkeit mit der BP-Nr. 11 Mittelseite zeigt.

Fortsetzung von Seite 2

Vertrieb

zu sehn gewesen. Dabei hatte es vor der Wahl so hoffnungsvoll ausgesehen in dieser "AL-Hochburg" unter den besetzten Häusern, aber dann hatten wir uns überlegen müssen, ob nicht auch hier 200 Zeitungen zuviel waren. Aber nein, am Richardplatz hat man sich gerappelt, hat's Geld zusammengekratzt und die Zusammenarbeit soll aktiviert werden, auf jeden Fall...

Schöneberg

In Schöneberg eine schlechte Neuigkeit: Die ganze BP-Lokalredaktion ist mit dem Auto verunglückt, verletzt, Krankenhaus und so. Aber, keine Sorge, die ändern im Haus springen ein. Hier kann man noch von einem Besetzer-Kollektiv reden, was leider ne Ausnahme darstellt. Vielleicht hängt das auch mit der "FrontStimmung" zusammen, die seit dem Sieg in der GoltzStrassenSchlacht hier herrscht, da fällt's halt leichter, solidarisch zu sein!

Kreuzberg 61

Ganz vorsichtig nähern wir uns nun Kreuzberg 61, dem Problembezirk zur Zeit, da hier zwei Mitarbeiter ausgestiegen sind und mächtig Stimmung gegen die "Post" um sich greift. Zwar hatten zwei Leute dann doch noch 300 Exemplare übernommen, aber da wir die Macht der Geruchteküche in unserer Szene kennen, haben wir keine großen Erwartungen. Was sich dann auch als realistisch erweist - in 61 ist kaum was verkauft, nein, nichts gegen die BesetzerPost, nur keine Lust hatte man gehabt, einfach nicht draufgewesen, kann doch mal vorkommen... ja, und weitermachen will man's auch nicht, hat einfach anderes zu tun, ja, und das Geld, ja, weiss man auch nicht, können ja die Zeitungen zuruckhaben...

Und der Rest - B65, 21, Süden

Den Wedding, Moabit und den Süden machen wir dann erst am nächsten Tag. Als wir uns erholt haben vom 61er Frust. Und die Kneipen dort eben wieder selbst beliefern und ne neue Lokalredaktion und Verteilerstelle suchen. Zum Glück gibts da ja doch auch noch Leute, die die politische Bedeutung der BesetzerPost-Verteilung wichtiger finden als die Pflege

Betrifft:



B.P.

Beim Verkauf

Letzte Woche habe ich mir gesagt: "Jetzt verkaufste mal die Besetzer-Post!" Bisher lagen die Zeitungen in den Häusern rum; oft solange bis die neue Nummer rauskam. Ich hab mir zuerst überlegt, wo man die Post gut verkaufen könnte: Flohmarkt, Loretta, Festivals. Samstags bin ich mit zwei Leuten, die einen Stand auf dem Flohmarkt machen mitgegangen und habe dort die BP verkauft. Es hat massig Spaß gemacht die Zeitung zu verkaufen, mit Leuten zu quatschen, Witze zu machen, erklären was die BP ist, sich erzählen lassen was mit den Besetzungen im Westen so läuft, usw. Ziemlich schnell biste saugut drauf. Und wenn-te gut drauf bist, kriegste auch immer mehr Mut Leute anzusprechen; und da verkaufst massig viel.

Gekauft haben die Leute von den Ständen, die sich langweilten, und massig viel aus Westdeutschland. Getauscht habe ich auch, z.B. gegen ein Donald Duck Extra, verschenkt habe ich ein paar, an Leute, die keine Knete hatten; es hat richtig Spaß gemacht mit Leuten rumzuquatschen, Unsinn zu machen usw.

Samstags Abend hat unser Haus einen Instandbesetzerstand bei der Volksuni gemacht. (Die Volksuni lief am Wochenende und brachte Veranstaltungen, die für Nicht-Studis gedacht waren) Da hab ich a

auch ne Masse verkauft, obwohl es nicht so gut lief. Es waren vielleicht zu viel Studies da? Es war auch wieder zu merken, daß es nichts bringt die Besetzerpost einfach auszulegen. Die Leute trauen sich einfach nicht ranzukommen. Der Handverkauf läuft viel besser.

Sonntags sind wir zu zweit nach Kladow zum Umsonst und Draussen Festival, wo es weiterging. Mit Leuten quatschen, erzählen, Unsinn machen und BP verschauern. Wieder hats wie verrückt gefluscht. Andere Handverkäufer getroffen und Erfahrungen ausgetauscht.

Das BP-Verkaufswochenende war wirklich gut; ich versteher mir nicht warum nicht mehr Leute so was machen. Seitdem man, wenn man will, pro verkaufte Post 30 Pfg. kriegen kann, ist's eine lockere Sache ein bißchen Knete zumachen. Es gibt x Möglichkeiten die Post zuverkaufen. 2 Typen sind frech ins Kranzler rein und haben dort verkauft aufm Q-Damm an die ganzen Wessies; und auf der Fahrt dahin in der U-Bahn. Da sieht man mal wo man die BP überall loskriegt. Klima

Es stimmt tatsächlich: Der B.P.-Handverkäufer, der es braucht/will, kann 30 Pfennig am verkauften Exemplar verdienen. Nimm Kontakt auf!



ihrer Psychos. Wie auch im Wedding, wo der Vormarsch in die "normalen" Buchladen läuft, in Moabit, wo sie nochmal 100 Stk. nachhaben wollen und im Süden, die die 1.500 vom letzten Mal verkauft haben....

Auch ältere Menschen lesen die Besetzer-Post. Hier ein Schnappschuss aus Schöneberg.

AUSWÄRTS ★



Auf der Menge der Flohmarkt-Besucher griffen sich Polizeibeamte, wie hier junge Leute heraus. Sie wurden verdächtigt, auf der Schaumark, eine Straßensperre errichten zu haben. (FR-S = Winter)

Frankfurt, 23.5. ca 11.30 Uhr
Mehrere Leute hängen am eisernen Steg ein Transparent auf, Aufschrift: Wir lassen uns nicht einschuchtern \$129 Kurze Zeit später tauchen 4 pigs auf und wollen jemanden verhaften, von dem sie glauben, er wäre an der Aktion beteiligt gewesen. Das gelang ihnen deshalb nicht, weil sie sich zwischen ca 50 Punks etc aufhielten. Sie wurden in die Flucht geschlagen. Inzwischen war die Straße neben dem Flohmarkt nicht mehr befahrbar, da sich dort einige Leute aufhielten. Gegen halb eins kamen mehr Bullen mit Wasserwerfern und allem möglichen Scheiß. Die folgenden Auseinandersetzungen endeten damit, daß bis ca 16 Uhr geprügelt wurde von beiden Seiten und die Straße, der Sch... .. teilweise verbarrikadiert war. Viele Verletzte, auch ne menge Fassanten, gab es. Das Rote Kreuz hält aber nur verletzte Bullen ab, sonst niemanden. Festnahmen gab es selbstverständlich auch, nämlich 10, die nach der nacht wieder freigelassen wurden. Eine Woche später waren am Flohmarkt etwa 150-200 Bullen mit Wasserwerfern und so weiter präsent und ließen nur halbwegs normale Leute zum Flohmarkt. Diejenigen, die nach Krawall aussahen wurden vorläufig festgenommen, es waren etwa 70. Weiter passierte nichts.



Umsel Landvollespendent be'achtet aus del plavn

also erst mal dies: in leer/ostfriesland wurde jetzt auch ein haus
tes tzt lupini! und der zentralrat ostfriesischer angestellten,
p stboten und anarchisten hat beschlossen, die wichser vom MDK zum
deichbau als füllung zu verwenden, wenn sie mal ein konzert in
birkum geben. zundelg. nther soll mit seinen bloden stories aufhören,
sonst wird ihm der arsch auseinandergezogen und ein maulwurf in den
darm gesetzt. soweit zur thema revolutionärer humanismus.
der somer kommt und wir landfreaks bekommen reichlich besuch von
hausbesetzern, schlafsackbesitzern und anderen besatzern. das ist ja
mitunter und meist ganz gut. ein paar spielregeln (HAHA, da ist es, das
w rt!) könnte das etwas erfreulicher machen.
also erstens: wir wohnen hier und wohnen auch noch hier, wenn die
wallcity-tripper wieder weg sind. und die leute hier n. ten 'nen ande-
ren lebensrhythmus, irgendwie parallel zu den hühnern. früh ins bett und
früh wieder raus. und sprechen anders und sind anders und wollens wohl
auch bleiben. kolonisierung ist nicht...
die mark ist hier mhsamer zu .. chen, als in der stadt. klauen beim
dorfkämmer ist nicht: das sozialamt ist ANDERS: sklavenhändler auch
nicht: löhne sind niedrig. Schnorrer werden auf den herrn pastor ver-
wiesen und kriegen dort nach zwei stunden friedhofskosmetik ein butter-
brot und eine warme milch. bleiben nur noch die kleinen bankfilialen und
die haben meistens zu. die mark muß also mitgebracht werden.
wer nackt badet, ist vielleicht ein freier mensch, aber leicht auch ein
verkloppter. die hiesigen gäule, kuhe und hühner warten nicht darauf,
von den kaubos und görls aus der reichenberger straße gesattelt zu
werden. grüne haare auf der wiese geraten leicht unter die senne beim
heuen und hennarot lockt nicht nur hennen, sondern auch bullen (auf
vier beinen, bitteschön). also dies zur warnung, damit keine klagen kom-
men. seit drei wochen gibts nämlich im krankenhaus aurich eine spezial-
sation für entsprechend geschädigte Punks und Krunks aus restberlin.
so, nach griechenland scheint jetzt friesland dran zu sein. der alter-
nativtiefen turismus er lebe auf-nieder-auf-nieder. ansonsten alles gute
für die spaßgerilla in den metropolen. vielleicht treffen wir uns mal,
um fünf uhr nach dem krieg, im dorfkug von stielkelkampsfehn oder
im jodelkeller. grüße an hasso, thomas, ike, reiner, ebbi, kate, moni, reichs-
graf, carlos, charlie, caota, anne, rolli, gerd, haschischbernhard, uwe, wolle,
eva, asta, dschanni, rita, pia, artschie, malle, peter, anne, heinz, gustav, mar-
gret, michi, ludwig, manne, posti, petra, gilb xmd, wieland, jurgen, drea, tausend
andere, regina, martina, albert und noch mehr, und kat natürlich auch-glück-
liche reise. KIPPE (Kreuzberger im frischgrünen friesischen Exil).
PS: natürlich auch kryße an alfongs, misjö lamoen und andere, die sich
mal melden dürfen.

Göttingen: Häuserdemo

Rund 900 der Hausbesetzer-Sympathisanten haben am Donnerstag Abend mit einem friedlichen Demonstrationsmarsch durch die Göttinger Innenstadt erneut auf die katastrophale Wohnsituation in der Stadt besonders für Studenten hingewiesen. Auf Flugblättern wiederholten die Hausbesetzer, die am Sonntag das letzte von ihnen besetzte Gebäude in Göttingen aus Furcht vor einer polizeilichen Räumung verlassen hatten, ihre Forderung, ihnen ein Haus zur Verfügung zu stellen, in dem sie zusammen leben können (dpa)

Bonn: Häuserräumung

In manchen Städten gilt noch: „Es hat erst angefangen...“ Nachdem in Bonn am Dienstag die Münsterstr. 21, eins von zwei besetzten Häusern geräumt wurde, setzten sich heraneilende Sympathisanten bei dem Versuch einer erneuten Besetzung mit dem brutalen Vorgehen des starken Polizeiaufgebots schlagkräftig auseinander. Ca. 20 Leute wurden vorübergehend festgenommen, nach Aussagen der Hausbesetzer nicht nur ED behandelt. Als daraufhin am einer Raßszung des gleichen Tages etwa 200 ungeladene Gäste teilnehmen wollten, machte die Polizei wieder mit. In der Nacht zum Mittwoch flogen dann die ersten Steine und nicht die letzten, wie nur einige versicherten. Gag am Rande während der Polizeiräumung setzte sich ein 15-jähriger Stepike in ein kurzzeitig verlassenes Bullenauto und brauste davon.wie werden immer mehr

Der Kampf ums

Vor ungefähr zwei Monaten besetzten Studenten der Fachschule für Sozialpädagogik Hamburg ein Haus auf ihrem Schulgelände, das trotz Raumnotmangel und der katastrophalen Wohnsituation vieler Studenten abgerissen werden soll. So jedenfalls sehen es die vagen Pläne der Behörden vor. Mit der Besetzung konnten die Studenten damals den herbeigeeilten Behördenvertretern das versprechen abringen, auf der Grundlage eines von den Studenten erstellten Gutachtens, ihre ursprünglichen Pläne noch einmal zu überdenken. Ein offenbar nicht sehr ernstgemeintes Versprechen. Die Behörde erklärte später, daß sie dieses Gutachten leider nicht finanzieren könne, bemerkte jedoch durch die Auseinandersetzungen um das Haus, wie vage ihre eigenen Pläne waren und ließ prompt ein Gegengutachten erstellen, daß nun selbstverständlich von der gleichen Behörde finanziert wird. Auf der Bezirksversammlung in Altona soll heute endgültig über das weitere Schicksal des Hauses entschieden werden. Die Studenten warten gespannt in den Stahltüchern (tzt)

Illustriertes Wochenmagazin für Entenhausen

Enten-Post

Abhängig - unterparteilich - entenmäßig - 1 Taler



NEUE BESATZER

fund die Raumstation Odyssee. Sie war jahrzehntlang leer geflogen. Die Besatzung hatte sich in Luft aufgelöst.



GELÜFTET

wurde die Willibald Galaxis. Der Grund: illegaler Luftklau.

VERDUFTET

ist Micky. Ihm war die Luft im Knast zu stikig.



Erntedankfest

Ein Rebhuhn kreuzte die Bahn der fliegenden Nachtwache. Vermutlich kam es aus Anwaltshausen.



ENTITORIAL

Donald auf Vertriebstour

I



Nach diesem Zwischenfall ist die Verkaufstour mal vorläufig eingestellt. Wie das alles weiter geht erfahrt ihr im nächsten Heft.

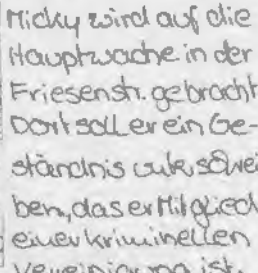
ENERGIE SPAREN!

Goofy hat es satt die ewigen Strompreis erhöhungen zu zahlen



RI-RA-RAZZIA

Bei Micky sind die Dullen eingedrungen und wollen verhaften. Er kann in letzter Minute abhauen.....



Da kommt ihm der Zufall zu Hilfe:



ENTEN IM WELTALL



Donald fällt durch das schwarze Loch in die Zukunft und landet 200 Jahre später in einem Haus. Doch was hat sich alles verändert...

UND NUN, LIEBE ZUHÖRER, WIRD EINE NAMHAFT PERSONLICHKEIT DES WISSENSCHAFTLICHEN LEBENS, NÄMLICH...



PROFESSOR DR. CARLO ZWIESELSTEIN,



VOM INSTITUT FÜR:



HEHEHE! ICH HABE



ICH BIN EIN IDIOT!



STERILISATION

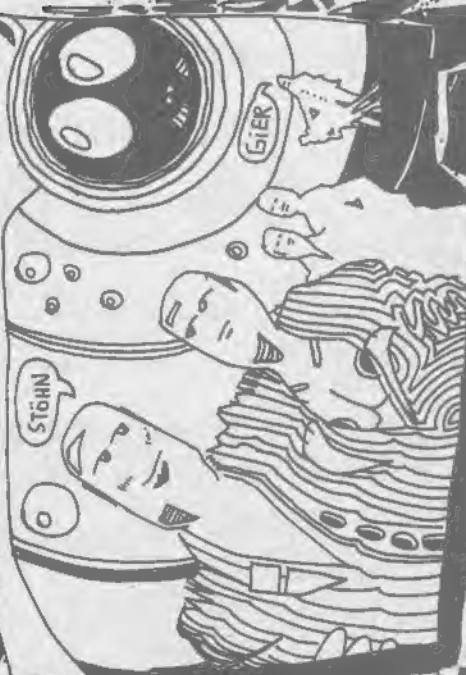


ZUKUNFTSFORSCHUNG



[ALS DA WÄR'N:]

WELTENSCHAFTEN



NEUTRINE

EINE GUTE PORTION GLÜCK

COLE
SÄTER!

FREIWOGER
VON A ZU
GICHTHO
FEN!



WELTENSCHAFTEN



ANJA PARATRUPA,
MINISTER FÜR
WOHLFAHRT
UND LUST...

KEINE PANIK, LEUTE!

KEINE PANIK, LEUTE!

KEINE PANIK, LEUTE!

KEINE PANIK, LEUTE!

8. STUNTS: FREIHEIT

FREIHEIT FÜR DIE UNTER-
DRÜCKTEN MASSEN VON
ZIMBABWE...

VON EK-
TREACH-
NOCH!

AH... AFF-
GANISTAN!
NICARAGUA,
CHILE, POLEN
MIT EINGEDOLLEN!

NIEDER MÜRDEN!
REFUGES & KRIEGER!

NIEDER MÜRDEN!
REFUGES & KRIEGER!

WELTENSCHAFTEN



8. STUNTS: FREIHEIT

FREIHEIT FÜR DIE UNTER-
DRÜCKTEN MASSEN VON
ZIMBABWE...

VON EK-
TREACH-
NOCH!

AH... AFF-
GANISTAN!
NICARAGUA,
CHILE, POLEN
MIT EINGEDOLLEN!

NIEDER MÜRDEN!
REFUGES & KRIEGER!

NIEDER MÜRDEN!
REFUGES & KRIEGER!

WELTENSCHAFTEN



8. STUNTS: FREIHEIT

FREIHEIT FÜR DIE UNTER-
DRÜCKTEN MASSEN VON
ZIMBABWE...

VON EK-
TREACH-
NOCH!

AH... AFF-
GANISTAN!
NICARAGUA,
CHILE, POLEN
MIT EINGEDOLLEN!

NIEDER MÜRDEN!
REFUGES & KRIEGER!

NIEDER MÜRDEN!
REFUGES & KRIEGER!